





Keine Absichten gegen Griechenland.

hd. Paris, 2. Oktober. „Matin“ berichtet aus Athen: Der türkische Geschäftsträger hatte gestern eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen. Er teilte diesem mit, daß die türkische Mobilisation in Janin ausschließlich auf Grund der kriegerischen Verwicklungen mit Italien getroffen worden ist und daß die Türkei keinerlei Absicht gegen Griechenland hat. Offiziell wird von dem Kabinettschef dementiert, daß die Türkei an Griechenland wegen der Kretefrage ein Ultimatum richten wolle.

Aus Tripolis.

Verluste der Italiener?

Konstantinopel, 30. September. Im Ministerium des Innern angekommenen Depeschen aus Malta von 11 Uhr 30 Minuten vormittags berichten, daß die Italiener bei einem ersten Versuch, in Tripolis Truppen zu landen, bedeutende Verluste erlitten hätten.

Italiener unter dem Schutze der deutschen Flagge.

hd. Malta, 2. Oktober. Ein Schreiber des britischen Konsulats in Tripolis, der auf dem „Castle Garth“ hier eingetroffen ist, berichtet, daß der letzte Rest von den Italienern, etwa 150 Mann, einschließlich der Journalisten, sich genötigt gesehen hat, Zuflucht auf dem italienischen Konsulat zu suchen. Dies war kaum geschehen, als ein Haufe Mohammedaner erschien, das Konsulat umzingelte und unter wilden Drohungen und Mordanschlägen in das Konsulatgebäude einzudringen versuchte. Die Italiener hielten darauf die deutsche Flagge. Es gelang ihnen, an den türkischen Pascha eine Botschaft mit der Bitte um Hilfe zu senden, worauf 50 bewaffnete türkische Soldaten auf dem Schauplatz erschienen. Diesen gelang es, die Italiener, die drei deutsche Flaggen entsafteten, nach dem Landungsplatz zu eskortieren, wo sie zunächst an Bord des „Castle Garth“ Schutz fanden. Später wurden die Italiener auf einen italienischen Torpedobootszerstörer gebracht und nach Syrakus geschafft. — Der französische Konsul von Tripolis hat telegraphisch um Schutz.

hd. Rom, 2. Oktober. Der Korrespondent der „Tribuna“, der Tripolis am 30. September zusammen mit den letzten italienischen Untertanen verlassen hat, meldet: Der Entschluß, die Italiener abzurufen zu lassen, sei gefaßt worden, nachdem der Kommandant des italienischen Geschwaders bekannt gegeben hatte, daß drei Tage nach der Mittags-erfolgung der Notifizierung der Blockade das Bombardement beginnen werde. Von Italienern sind in der Stadt nur zwei Mönche und zwei Nonnen zur Krankenpflege im Hospital zurückgeblieben.

hd. Rom, 2. Oktober. Die in Tripolis befindlichen italienischen Journalisten mit dem Vizekonsul Galli mußten auf dem Dampfer „Banco di Roma“ auf Befehl der Behörden die Stadt verlassen. Der Deputierte de Felice besperrte die Stadt von August, es werde dort ein türkisches Geschwader mit einem Truppentransport signalisiert. Das Geschwader der 2. Division habe die Verfolgung aufgenommen. Unter den Seeleuten herrscht große Kampfesfreude.

Abschneidung des Drahtverkehrs mit Tripolis.

hd. Rom, 2. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Soeben wird bekannt, daß die radiotelegraphische Station in Derna von einem italienischen Kriegsschiff zerstört wurde, daß das tripolitische Radiotelegraphenetz nicht mehr mit dem unerschütterlichen zusammenhängt und das Kabel zwischen Tripolis und Malta während des ganzen gestrigen Tages nicht arbeitete. Wegen des Unwetters haben Radiotelegramme weder empfangen noch gesendet werden können. Daher können alle von Konstantinopel tendenzlos verbreiteten Meldungen, die ausländischen Agenturen zugegangen sind und auch von italienischen Mätern verbreitet wurden, nicht der Wahrheit entsprechen.

Heute Wiederbeginn des Bombardements von Tripolis?

hd. Rom, 3. Oktober. Der türkische Transportdampfer „Derna“ ist im Hafen von Tripolis von italienischen Kriegsschiffen in den Grund geholt worden. Die Beschießung der Stadt soll erst heute erfolgen, damit die Bevölkerung Zeit findet, die Stadt zu verlassen.

Durchmarsch türkischer Truppen durch Ägypten?

HK. Berlin, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Wie ich aus guter Quelle erfahre, hat England den Durchmarsch türkischer Truppen durch Ägypten gestattet. Allerdings zieht sich die Karawanenstraße durch Libyen nach Tripolis hart am Meere entlang, so daß die Italiener von ihren Schiffen aus die durchziehenden Truppen leicht beschleichen können, und weiter im Innern fehlen die genügenden Oasen zur Durchsicherung der Truppen. Immerhin versuchen die Engländer auf alle Fälle, in Konstantinopel einen guten Eindruck zu machen. Sie werden sich ihr Entgegenkommen wohl anderweit entschädigen lassen. — (Wir vermögen dieser Nachricht unseres Korrespondenten trotz der „guten Quelle“ einwachen keinen Glauben zu schenken; der Laufende von Alamein betragende Landweg über Ägypten nach Tripolis — Bahnen gibt es nicht — wäre so weit und beschwerlich, daß die türkischen Truppen nicht nur viel zu spät kämen zur Abwehr der italienischen Besetzung, sondern auch in so geschwächtem Zustand, daß sie einen nachhaltigen Angriff schwerlich auszuführen vermöchten. D. Red.)

Verstärkte Friedenshoffnungen.

hd. Rom, 2. Oktober. „Tribuna“ veröffentlicht eine Note, worin es heißt: Alles, was zwischen Italien und der Türkei bis jetzt vorgefallen ist, gehört der Vergangenheit an, und das Zustandekommen der Friedensidee kann fortgeschritten. Es liegt nur an der Türkei, diese zu bestimmen. Wir haben wiederholt erklärt, daß, sobald die Tripolisfrage gelöst sei, es zwischen Italien und der Türkei keine Gegenstände mehr gebe.

hd. Paris, 2. Oktober. „Matin“ schreibt aus Rom: Es ist möglich, daß wir dem Frieden näher sind, als nach

dem Tage der Kriegserklärung. Italien will nunmehr, nach dem es den Beweis seiner Kraft gegeben, direkte Friedensvorschläge machen.

Sozialistische Kundgebungen gegen den Krieg.

Berlin, 2. Oktober. In den letzten Tagen haben zivilischen Deutschen, englischen, französischen sozialistischen Führern und dem internationalen Ausschuss in Brüssel Verhandlungen stattgefunden, die die Veranstaltung von Kundgebungen der Arbeiter dieser drei Länder gegen den Krieg bezweckten. Die deutschen sozialistischen Führer stehen ausnahmslos auf Seite der Türken, schon deshalb, weil die italienischen Arbeiter in Deutschland bei Streiks oft der Partei in den Rücken gefallen sind. Es wird in der nächsten Zeit zu Kundgebungen in Berlin kommen und bei dieser Gelegenheit werden die schärfsten und heftigsten Vorwürfe gegen die italienische Regierung erhoben werden.

Wieviel Staaten haben schon in Tripolis geherrscht?

Der Kampf um die Herrschaft von Tripolis, der jetzt aufs neue entbrannt ist, erstreckt sich schon über mehr als zwei Jahrtausende. Tripolis, im Altertum Regio Syrtica genannt, fiel im Jahre 201 v. Chr. nach Beendigung des zweiten punischen Krieges an die Römer, die es den Karthagern wegnahmen und es den Königen von Numidien verliehen. Später wurde es mit der römischen Provinz Afrika vereinigt und Provincia Tripolitana genannt. Das sind die ersten Kämpfe um den Besitz von Tripolis. Die römische Herrschaft und Kultur, die hier Platz gegriffen hatte, wurde endgültig von den Arabern im 7. Jahrhundert vernichtet. Die Araber bemächtigten sich des ganzen Landes und führten die mohammedanische Religion und mohammedanische Sitten ein. In der Gewalt der Mohammedaner wurde Tripolis zu einem öden, ziemlich kulturlosen Land und es blieb ungefähr 800 Jahre unter ihrer Herrschaft. Im 14. Jahrhundert bestreite sich das Land von der arabischen Oberhoheit und wurde im Jahre 1509 von den Spaniern erobert. Karl V. gab es den Malteser-Rittern, die es ungefähr 50 Jahre verwalteten. Um 1550 wurde es nämlich von dem türkischen Seeräuber Dragut erobert und zum erstenmal der türkischen Oberhoheit unterworfen. Aber auch diese dauerte nicht lange, da hier allmählich die Seeräuber sich einnisteten und Tripolis zu einer Hauptniederlassung der Seeräuber wurde. Es herrschte hier völlige Anarchie. Erst dem englischen Admiral Pflaue gelang es, im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts dem Seeräuberwesen ein Ende zu machen. Auch die Franzosen nahmen im Jahre 1665 Gelegenheit, gegen die Stadt Tripolis Angriffe zu richten, um das Seeräuberwesen zu vernichten. Tripolis wurde durch Bombardement zerstört, das Seeräuberwesen blieb aber. Im Jahre 1814 gelang es dem türkischen Pascha Damiad bei die Herrschaft über Tripolis an sich zu reißen und die Dynastie der Karamanlie zu begründen. Auch jetzt hatte Tripolis noch keine Ruhe. Im Jahre 1728 zogen die Franzosen erneut gegen Tripolis und zerstörten wiederum die Stadt völlig, so daß der Anarchie und dem Seeräuberwesen auf Tripolis wieder Tür und Tor geöffnet waren. Es wurden noch mehrfach von Engländern und Franzosen Versuche zur Okkupation von Tripolis unternommen, von denen aber keiner einen endgültigen Erfolg aufzuweisen hatte. Die Janitscharenwirtschaft der Karamanlie schien feiten Fuß gefaßt zu haben und dauerte tatsächlich über 100 Jahre. Endlich im Jahre 1835 wurde Ruhe im Lande geschafft. In diesem Jahre kam es nämlich zum zweitenmal in die Hände der Türken, die eine Expedition ausrüsteten, um das Land zu unterwerfen, das Seeräuberwesen zu beseitigen und Ordnung zu schaffen. Die Expedition war siegreich. Die Herrschaft der Familie Karamanlie, die seit dem Jahre 1714 in Tripolis tatsächlich die Gewalt in Händen hatte, wurde gestürzt und die Dynastie beseitigt. Tripolis wurde nun zur türkischen Provinz gemacht und mit dem türkischen Reich verbunden. Die Herrschaft der Türkei über Tripolis währte also rund 75 Jahre. In dieser Zeit haben es die Türken verstanden, in Tripolis Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und türkisches Recht und türkische Sitte hier einzuführen.

Die Marokkoverhandlungen.

Das Ende der eigentlichen Marokkoverhandlungen?

hd. Paris, 2. Oktober. (Agence Havas.) Das endgültige Einvernehmen über Marokko steht unmittelbar bevor. Es konnte festgestellt werden, daß beiderseits der lebhafteste Wunsch nach einer Einigung besteht, da v. Kiderlen-Wächter und Herr Camou einzig und allein bestrebt sind, zu einem Text zu gelangen, der vollkommen klar und jeder Zweideutigkeit bar ist und so für die Zukunft jede Ursache zu Reibungen und Mißverständnissen verbietet. Man versteht sich indessen nicht, daß die Regelung der Kongofrage nicht weniger schwierig und nicht weniger heikel ist.

Wieder deutsche Nachgiebigkeit?

hd. Paris, 2. Oktober. Im Ministerium des Äußeren wird mitgeteilt, daß Herr v. Kiderlen-Wächter in seiner letzten Unterredung mit dem Vizekonsul Gambon die wesentlichsten Einwände, die er bisher gegen die französischen Vorschläge über das künftige Regime in Marokko erhoben hat, fallen ließ. Infolgedessen sei es wahrscheinlich, daß das deutsch-französische Einvernehmen über Marokko nahe bevorstehe.

hd. Paris, 2. Oktober. Im Ministerrat erklärte der Minister des Äußeren, die französisch-deutschen Verhandlungen schreiten befriedigend fort.

Deutsches Reich.

\* Die erste Reichstags-Sitzung. Der Reichstagspräsident beräumte die erste Reichstags-Sitzung auf den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr, an. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich, enthält jedoch lediglich Berichte über Petitionen.

\* Maßnahmen gegen die Teuerung. Die Gemeindeverwaltung von Johannisthal hat den Bezug von Kartoffeln und deren Abgabe zum Selbstkostenpreis entschlossen in die Hand genommen. — Um der Teuerung zu begegnen, wird die Stadtgemeinde Essen einen großen Einkauf und einen Kleinverkauf von Seefischen und Kartoffeln eintreten lassen. Um den städtischen Beamten und Arbeitern, die durch die Teuerung besonders in Mitleidenschaft gezogen sind, Beihilfen zu gewähren, wird ein Fonds von 30 000 Mark zur Verfügung gestellt. Für die Speisung armer Schulkinder wurden anstatt wie bisher 10 000 Mark 19 000 Mark gewährt.

\* Der Kölner Spionageprozess. Gegen die französische Sprachlehrerin Thirion, die unter dem Verdacht der Spionage Mitte April verhaftet wurde und auch seit dieser Zeit in Köln sich in Untersuchungshaft befindet, ist Termin vor dem Strafsenat in Leipzig auf den 12. Oktober anberaumt worden. Rechtsanwalt Wuhn in Köln wird die Angeklagte vor dem Strafsenat verteidigen.

\* Der Streik der technischen Bureaubeamten der Berliner Eisenkonstruktionsfirmen umfaßt 227 Personen. Zu neuen Einigungsverhandlungen ist es noch nicht gekommen.

\* Die telegraphischen Verbindungen mit Belgien sind wiederhergestellt.

\* Die Auswanderermission in Bremen (Abteilung des Vereins für Innere Mission), gegründet 1873, hat auch im vergangenen Jahre den Fortschritten nach bestem Vermögen geholfen. Neben der seelsorgerischen Tätigkeit nimmt sich die Auswanderermission der Auswanderer auch in ihren äußeren Angelegenheiten nach Möglichkeit an. Sehr viele Auswanderer treten mit ihr in Briefwechsel, sobald der Entschluß zur Auswanderung gefaßt ist, und ersuchen um Auskunft. Der Briefwechsel der Auswanderermission ist daher ein sehr reger. Es wurden von ihr im letzten Jahre 2400 Briefe, Karten und Geldsendungen empfangen oder abgefaßt. Mit der Auswanderermission sind in Verbindung die Bahnhofsmissionen. Frauen mit Kindern, alleinstehende Frauen und Mädchen sind überall dankbar, wenn die Bahnhofsmissionarin sie am Bahnhof in Bremen beim Aussteigen in Empfang nimmt, für passendes Logis sorgt, sie auf allen nötigen Gängen begleitet, besonders zum Arzt, am Ende der Impfung, und überhaupt alles für die Reise erforderliche (Gepäckabfertigung usw.) mit ihnen besorgt. Bei der Landung in New York nimmt Pastor Doering, bei der Landung in Baltimore Pastor Krich die Auswanderer in Empfang, die sich dort durch die weithin bekannten grünen und roten Karten kennzeichnen. Die Auswanderermission verfenkt neben den Gefangenensarten unentgeltlich einen praktischen Reisegerührer für Auswanderer, der in achtzehn Auflagen in bald 300 000 Exemplaren erschienen ist. Alle Dienste der Aus- und Einwanderermissionen, sowie die der Bahnhofsmission sind unentgeltlich. Diese Missionen sind überall von kirchlichen Vereinen ins Leben gerufen und haben nur die Bestimmung für das Wohl der Auswanderer und Reisenden Sorge zu tragen. Die nötigen Mittel zu ihrer Erhaltung werden durch freiwillige Gaben aufgebracht. Die Abreise der Auswanderermission in Bremen ist: Pastor Fried, Inspektor der Innere Mission, und Auswanderermissionar Strone, beide Georgstraße 22.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Neue passive Resistenz? In einer Versammlung der österreichischen Staatsbahnangestellten zu Teplitz an der Elbe wurde beschlossen, infolge der Ablehnung der Gehaltsforderungen am 15. Oktober die passive Resistenz einzutreten zu lassen.

Frankreich.

Präsident Fallières ist von Rambouillet nach Loulou abgereist, um der Leichenfeier für die Opfer der Katastrophe auf der „Liberte“ beizuwohnen.

Weitere Opfer der „Liberte“-Katastrophe. Es wurden noch 14 Leichen auf der Reede und unter den Trümmern der „Liberte“ aufgefunden. Die Zahl der Leichen beträgt jetzt 170. Der sozialistische Abgeordnete Constant hat beim Ministerium beantragt, die Leichen der Opfer der „Liberte“ unentgeltlich zum Wohnort ihrer Angehörigen überführen zu lassen.

Schweden.

Die Folgen des Wahlausfalls. Der König beauftragte den Führer der Liberalen Partei Staaff mit der Bildung des neuen Kabinetts.

Russland.

Er mordung eines Gerichtspräsidenten. Der Präsident des Hofgerichts zu Abo (Finland), Fernmann, wurde durch einen Revolverbeschuss getötet. Der Täter verübte Selbstmord.

Vereinigte Staaten.

Admiral Schley, der Sieger von Santiago, ist gestorben. Schley kämpfte im Sezessionskrieg und leitete 1884 die Expedition zur Rettung des Polarfahrers Greely. Am bekanntesten war er als Kommandant der amerikanischen Flotte in der Seeschlacht, in der am 3. Juli 1898 die spanische Flotte vernichtet wurde.

China.

Neue innere Schwierigkeiten. Aus der Provinz Kwangtung wurde nach Peking eine Deputation mit einem Bittgesuch geschickt, in dem gebeten wird, die Verstaatlichung der Anton-Sankau-Eisenbahn rückgängig zu machen. — Der Generalgouverneur macht die Regierung aufmerksam, daß wegen der Eisenbahnfrage Unruhen in Kwangtung bevorstehen. — Im Bezirk Tsinghsien in der Provinz Kwangsi sind wegen des Verbotes der Ausfuhr von Mohu Unruhen ausgebrochen. In Sankau werden Unruhen erwartet.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Fortschrittliche Volkspartei.

Der Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei Wiesbaden hielt gestern Abend im Saalbau der „Turngesellschaft“ in der Schwalbacher Straße seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Justizrat Alberti bemerkte nach den üblichen Begrüßungsworten, daß die Versammlung einen vorwiegend geschäftlichen Charakter tragen werde, da in den nächsten Tagen schon in einer großen öffentlichen Versammlung ein auswärtiger Redner über die politische Lage im allgemeinen berichten würde. Die politische Tätigkeit des vergangenen Jahres wurde von dem Parteisekretär ausgeführt; daß sie nicht ohne Erfolg war, sollten dessen Ausführungen später zum Ausdruck bringen. Parteisekretär Röder berichtete sodann, daß im verflossenen Jahre zur Vorbereitung der Wahl ziemlich gearbeitet worden sei. Die politische Campaigne begann im Oktober vorigen Jahres mit einem Vortrag Bayer. Die Tätigkeit des Parteisekretärs erstreckte sich vorerst in der Hauptsache auf das Land, wo insgesamt 111 Versammlungen abgehalten wurden, davon 81 öffentliche. In vier Stadt, Winkel und dem Rheingau fanden regelmäßig 1- bis zweimal im Monat Zusammenkünfte statt. Die Versammlungen wurden zusammen in 72 Orten abgehalten von 88 die zum Wahlkreis gehören. Die Arbeit war von Erfolg begleitet. Es gelang u. a. Breithardt und Langemeisen wieder vollständig in die fortschrittlichen Bahnen zu holen. Das zweitbeste Feld war der 5. Wahlkreis (Oberwesterwald). Dort wurden allein 800 Vertrauensleute gewonnen. Eine Versammlung in Oberhatten verlief besonders stürmisch. Die anwesenden Zentrumsanhänger rückten hier gleich nach den ersten Worten des Redners mit Stühlen und Tischen geschlossen gegen die Tribüne vor. Erfreulich sind auch die Fortschritte, die der Liberalismus im 1. Wahlkreis (Höfener Gegend, Usingen usw.) macht. Im 2. Wahlkreis (Wiesbaden) wird die Tätigkeit in der nächsten Woche beginnen. — Justizrat Alberti bemerkt im Anschluß daran, daß namentlich das gute Zusammenwirken der Herren aus Mainz, Frankfurt und Wiesbaden günstige Ergebnisse gezeitigt habe. Am besten seien die Aussichten des Fortschritts im Oberwesterwaldkreis, wo es nunmehr gelungen sei, dem Christlich-Sozialen einen liberalen Pfarrer in Herrn Fresenius gegenüberzustellen. — Den Rassenbericht trägt Hotelbesitzer Walter vor. Danach zählen 506 Mitglieder einen Jahresbeitrag von 2886 M. Das Bankguthaben beträgt 288 Mark, der Rassenbestand 363 M. Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Oberlehrer Böner, Bankier Cron und Kaufmann Heymann ernannt. Die Neuwahl des Vorstandes ergibt die mit allgemeinem Beifall aufgenommene Wiederwahl des Justizrats Alberti zum ersten Vorsitzenden. Zum 2. Vorsitzenden wird der Rentner Albert Sturm gewählt. Für ausstehende Mitglieder neugewählt werden die Herren H. Schweisguth, Ehr. Kalkbrenner und Karl Heuser. Der Vorstand besteht nunmehr aus folgenden Herren: Dr. Alberti, Rektor Wilhelm Weidenstein, Joseph Burgeff, Schemmel, Eduard Hansohn, Heinrich Hartmann, Simon Hess, Friedrich Hübner, Wilhelm Kimmel, Wilhelm Kraft, Karl Kalkomeis, Christian Maurer, Moiss Kollath, Dr. Reuber, Georg Thon, Ludwig Walthert, Heinrich Wolff, H. Schweisguth, Albert Sturm, Christian Kalkbrenner und Karl Heuser. Der Vorsitzende berichtet so dann über die versuchten Einigungsbestrebungen zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei im hiesigen Bezirk. Zunächst wurde ein neutrales Komitee gebildet, dessen Besprechungen von Erfolg nicht begleitet waren. Bestimmte Vorschläge waren zunächst nicht gemacht, doch sollte das Reichstagsmandat für einen Fortschrittler und das Landtagsmandat für einen Nationalliberalen festgelegt werden. Dieser Vorschlag fand seitens der Nationalliberalen keinen Beifall, man war dort vielmehr der Ansicht, daß ein Nationalliberaler für den Reichstag und ein Fortschrittler für den Landtag aufgestellt werden sollte. Würde Herr Bartling im Reichstag aber nicht gewählt, dann sollte ihm auf alle Fälle das Landtagsmandat reserviert bleiben. Für die Wahlen in ganz Nassau waren später nochmals vom Landtagsabgeordneten Junt (Frankfurt) Einigungsverhandlungen angebahnt worden. In einer Sitzung am 24. Mai ging der Vorschlag der Nationalliberalen dahin, die Wahlkreise 1, 2 und 4 sollten nationalliberal besetzt, der 5. Wahlkreis (Oberwesterwald) dagegen dem Fortschritt überlassen bleiben. Falls die Fortschrittliche Volkspartei es verlangte, sollte im 2. Wahlkreis ein links-Nationalliberaler Kandidat (also nicht Herr Bartling) aufgestellt werden. Der Vorschlag des Fortschritts ging damals dahin, daß die Wahlkreise 1 und 4 den Nationalliberalen, der Wahlkreis 2 der Volkspartei überlassen und im 5. Wahlkreis Kampf zwischen beiden Parteien und Unterstützung in der Stichwahl stattfinden sollte. In einer weiteren Sitzung in Wiesbaden am 3. Juli machte Justizrat Alberti folgenden Vorschlag: Der Freisinn ist bereit, in Wiesbaden eine linksnationalliberale Kandidatur zu unterstützen, falls ihm das Landtagsmandat für 1913 zugesagt wird. Er will in diesem Falle das nationalliberale Landtagsmandat in Wiesbaden-Land unterstützen. Der Vorschlag wurde mit der Motivierung, daß die nationalliberalen Wähler einen solchen Schritt nicht verstehen würden, abgelehnt. Für die Einigungsbestrebungen ist es von Wichtigkeit, festzustellen, daß der Fortschritt nur das Landtagsmandat Wiesbaden-Stadt verlangte, während die Nationalliberalen das Reichstagsmandat und das Landtagsmandat für Wiesbaden-Land zugesagt bekamen. Die Einigungsverhandlungen sind demnach als gescheitert anzusehen. Der Fortschritt hat nunmehr beschlossen, überall selbständig vorzugehen, der Wahlkampf soll sachlich geführt werden und in der Stichwahl wollen die beiden Parteien sich gegenseitig unterstützen. — Der Parteisekretär gibt bekannt, daß der Führer des niederrheinischen Fortschritts Rechtsanwalt Dr. Viehsau aus Köln, am nächsten Samstag in einer großen öffentlichen Versammlung sprechen werde. Rentner Albert Sturm

richtet an die Anwesenden die Aufforderung, dem Wahlkampf ihre finanzielle und vor allem ihre kräftige Hilfe zur Verfügung zu stellen. Justizrat Alberti schloß die Versammlung kurz vor 11 Uhr.

### Evangelische Kirchengemeinde.

Gestern nachmittag hielt die Größere Vertretung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde unter dem Vorsitz von Delon Widel im Bürgeraal des Rathauses eine etwa einstündige Sitzung ab. Es war das die erste Sitzung nach den regelmäßigen Ergänzungswahlen. Die zehn neu eingetretenen Mitglieder wurden vom Vorsitzenden mit dem Wunsch willkommen geheißen, daß die Beratungen mit ihnen vom Geiste der evangelischen Weisheitsliebe getragen sein möchten zu Ruh und Frommen der Gemeinde. — Professor Püper (Darmstadt) legte sodann die Abrechnung über den Bau der Lutherkirche vor. Der ganze Aufwand beläuft sich auf 800 000 M. Davon entfallen 688 000 M. auf die Kirche allein, 48 000 M. auf das erste und 45 000 M. auf das zweite Pfarrhaus, 18 000 M. auf das Küsterhaus, 50 000 M., davon 20 000 M. vorlagsweise, sind an Straßenbaukosten verausgabt. 55 600 M. sind durch Stiftungen usw. aufgebracht. Bei den Baukosten ergibt sich eine Ersparnis von 842 M. — Für die Rechnungsprüfungskommission legt Rentner Gottwald die Vorechnungen vor, welche geprüft sind und gegen die nichts zu erinnern gefunden worden ist. Dem Rechner wurde die nachgesuchte Entlastung erteilt. Die Rechnungsprüfungskommission ist der Ansicht, das vorerst mit den Kirchenneubauten pausiert werden, und daß, falls weitere Bauten sich als notwendig herausstellen sollten, nicht mehr wie seither Luxusbauten aufzuführen seien. Justizrat v. Ed. berichtete zu dem Antbeschen Legat. Dasselbe hat eine Höhe von 15 000 Mark. 3600 M. davon kommen in Abzug für hilfsbedürftige Verwandte des Legatars. Die Versammlung erteilte ihre Zustimmung zur Annahme. — Möglicherweise wird ein Kapital von 35 000 Mark vorübergehend aufzunehmen sein. Auf Antrag von Justizrat v. Ed. erteilte die Versammlung ihre Genehmigung dazu, daß das eventuell bei der Kassauischen Landesbank gefasste unter dem üblichen Zinssatz und bei einer Amortisation von 10 Prozent. — Gymnasialdirektor Schmidt berichtete über die Tätigkeit der seinerzeit gewählten Kommission zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild. Die Kommission hat einen wackeren Bundesgenossen gefunden in der von der Lehrerschaft ins Leben gerufenen demselben Zweck dienenden Organisation, welche eine außerordentlich rege Tätigkeit entfaltet und recht günstige Erfolge bereits aufzuweisen hat. Es wird dort keine Stillschließungsmittel oder Präberie getrieben. Für Kinematographentheater wird ein Polizeierlaß erstrebt, wonach Kindern unter 14 Jahren ohne Begleitung Erwachsener (es sei denn, daß es sich um ganz einwandfreie Vorstellungen handle) der Besuch verboten wird. Erreicht ist schon, daß die gebrauchten Filme der polizeilichen Zensur unterliegen. Ein weiterer Plan ist die Schaffung eines Volksantiquariats, welches hauptsächlich ihm geschenkte gute Jugendschriften zu billigen Preisen auf den Markt bringen soll. Die Tätigkeit der Kommission, aus der eine Anzahl von Mitgliedern in die Ausschüsse der Vereinigung zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild eingetreten, ist überflüssig geworden. Die Versammlung erklärte daher ihr Mandat für erledigt. Als Beitrag zur Bedeckung der Kosten der Vereinigung wurden für das laufende Jahr 100 M. bewilligt, während bezüglich der Bemessung der Höhe eines laufenden Beitrags der Kirchenvorstand Vorschläge machen soll. — Zum Schluß wurde noch der Bauauschuss aus folgenden Herren gebildet: Justizrat v. Ed., Rentner Gottwald, Rentner Kollmer, Bankdirektor Leiß, Rentner Dahlheim, Rentner Basler und Bankier Becker; der Finanzausschuss aus nachstehenden Herren: Rentner Gottwald, Baumunternehmer Georg Schweisger, Dachausbesitzer Behr und Bauassistent Leisbot.

— Aus dem Kurhause. Den „Frankf. N.“ wird von hier berichtet: „Die „Kurkapellmeisterfrage“ kommt nunmehr in Kürze; in den nächsten Tagen schon wird die Entscheidung fallen, in welcher Weise der bisherige Leiter des Kurorchesters — krankheitshalber — den definitiven Abschied erhält. Die Leitung der täglichen Abonnementskonzerte wird voraussichtlich von dem zweiten Kapellmeister Irmer beibehalten, während alle größeren Veranstaltungen einer neu anzustellenden Kraft reserviert bleiben. Der „neue Mann“ soll aus der Zahl der Kapellmeister dieses Winters ausgewählt werden; in Betracht kommen an erster Stelle der schon genannte Dr. Krumpholtz (Leiter der philharmonischen Konzerte in Berlin) und der Dirigent des Rührchen-Gesangsvereins in Frankfurt, Herr G. Schürich. Herr Professor Winderstein, der bewährte Leipziger Dirigent, wird ebenfalls hier gastieren.“ — Nach unseren Informationen beschäftigt sich vorstehende Mitteilung, nur ist über die Verteilung der Dirigententätigkeit zwischen Herrn Irmer und dem „kommenden Mann“ noch nichts Endgültiges bestimmt.

— Handwerkskammer Wiesbaden. Die Herbstversammlung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden findet in der ersten Hälfte des Monats November statt.

— Die Feuersicherheit in den hiesigen Theatern. Das Modell des hiesigen Hoftheaters, welches für die internationale Ausstellung für Feuerlösch- und Rettungswesen in Paris angefertigt und auch mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, ist jetzt nach der Gewerbeschule (Eingang Wellstrasse) verbracht worden und bleibt dort in der großen Halle dauernd ausgestellt. Die Beschäftigung von jedem Interessenten unentgeltlich gestattet. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß das hiesige Reflektoren-Theater ebenfalls mit den patentierten Feuerlöschgeräten des Hofrats Schia versehen ist. Die Feuersicherheit der hiesigen Theater und damit auch der Schutz des Publikums ist demnach die denkbar beste.

— Bezirksseifenbahnrat. In der am 27. September abgehaltenen Sitzung des Bezirksseifenbahnrats gab der Vorsitzende Eisenbahndirektionspräsident Reuleaux zunächst die seit der letzten Sitzung eingetretenen Veränderungen in der Zusammensetzung der Körperschaft bekannt. Sodann wur-

den die in der Zwischenzeit eingetretenen wichtigeren Änderungen im Personen- und Güterverkehr mitgeteilt, wobei auch der aus Anlaß der gegenwärtigen Feuerung eingeführten Notstandsstarke Erwähnung geschah. Ein Antrag der Gewerkschaft „Lullon“, Westwälder Lignit-Kohlenbergwerk, wegen Einführung eines Ausnahmetarifs für rohe Westwälder Braunkohle wurde dem sändigen Ausschuss des Bezirksseifenbahnrats überwiesen. Schließlich wurden die Fahrplanänderungen im Winter 1911/12 einer Besprechung unterzogen.

— Arbeitsmarkt. Bei den Vermittlungsstellen fanden im September d. J. in der Abteilung für Männliche 855 Arbeitsgesuche 646 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 527 besetzt wurden. In der Abteilung für Weibliche lagen 926 Arbeitsgesuche vor; 1103 Stellen waren angemeldet und 682 wurden besetzt. Der Abteilung für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe waren 1049 Arbeitsgesuche, darunter 307 für Weibliche, offene Stellen gegenüberstanden; von denselben wurden 796, darunter 215 durch Weibliche, besetzt. Insgesamt waren im September d. J. 2830 (im September 1910 2266) Arbeitsgesuche und 2647 (2146) Angebote angemeldet, besetzt wurden 2005 (1527) Stellen.

— Stenographisches. Der Kurzschriftverein Eng-Schnell beteiligte sich am Sonntag an den anläßlich des Verbandstags des Stenographenverbands Mittelrhein und Rheingau in Frankfurt a. M. abgehaltenen Wettstreiten. Dabei errangen seine Mitglieder R. G. Hoffmann in der Gruppe von 350 Silben und Herr Pöhl. Sparr in der Abteilung 180 Silben je einen ersten Preis. — Der Verein eröffnet in den nächsten Tagen wieder einen Anfänger-Unterrichtskursus.

— Kursus zur Heilung von Sprachgebrechen. Vom 5. November d. J. ab findet an der Königl. Taubstummenanstalt zu Berlin ein vierwöchiger „Lehrkursus über Wesen und Heilung von Sprachgebrechen“ für Lehrer und Lehrerinnen statt. Die Teilnehmer erhalten sumpfschlichtige Zeugnisse. Das Honorar beträgt 30 M. Meldungen sind zu richten an Direktor Bende, Berlin W., Genthinerstraße 34.

— Zwangsversteigerung. Montag wurde das Wohnhaus mit Nebengebäuden Jägerstraße 14 in Biedrich (Waldbreitensolonie) auf dem hiesigen Amtsgericht einer Versteigerung ausgesetzt. Der Sicherwert des Immobilien betrug 67 000 M., das erzielte Höchstgebot, welches die Kassauische Brandversicherungsanstalt, eine Hypothekengläubigerin, abgab, 36 000 M. — Bei Gelegenheit der gerichtlichen Versteigerung des Adermannschen Hauses an der Johannisberger Straße blieb mit 120 000 M. Rentner Friedrich Heuß dahier der Letzt- und Höchstbietende.

— Vom Apfelwein. Wie schon mitgeteilt, hat der Gastwirteverband von Frankfurt und Umgegend beschlossen, den Apfelweinpreis zu erhöhen, und zwar sollen 0,25 Liter 12 Pf., und 0,3 Liter 15 Pf. kosten. Wie wir erfahren, machen die Sachsenhäuser Apfelweinwirte, die sogenannten Hedenwirte, die bisher 0,3 Liter zu 10 Pf. bezapfen, den Ausschlag auf 15 Pf. nicht mit. Sie verkaufen süßen und sauren Apfelwein das Dreizehntelstückchen zu 12 Pf. und wollen auf diesem Preis stehen bleiben. Die Hedenwirte befürchten mit Recht, daß bei einem Ausschlag auf 15 Pf. mancher Freund des Apfelweins seinem Lieblingsgetränk untreu werden und sich dem Bier zuwenden könnte. — Was auch wir für sehr wahrscheinlich halten.

— Wissenschaftliche Ballons. Am Donnerstag, den 5. Oktober, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der FINDER eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— Der Weltkongress der Hotelbesitzer, der vom 16. bis 20. Oktober in Berlin abgehalten wird, ist nunmehr völlig organisiert. Das Ehrenpräsidium wird gebildet vom Handelsminister Dr. Sydow, Staatssekretär Kräfte, den Vorschauern Graf Szjagonyi-Marich, Cambon, Pansa und den Gefandten Baron Greindl und Dr. de Claparède. Die Eröffnung des Kongresses erfolgt am 16. Oktober im großen Saale des Abgeordnetenhauses.

— Die Schüler- und Studentenherbergen sind in diesem Sommer allerwärts außerordentlich in Anspruch genommen worden. Im Riesengebirge, im Harz, vor allem aber am Rhein, haben die Schüler- und Studentenherbergen derartig starken Besuch aufzuweisen gehabt, daß sie vielfach überfüllt waren. Während im Jahre 1909 die Schüler- und Studentenherbergen am Rhein von 3740 Personen besucht waren, stieg diese Zahl im Jahre 1910 trotz des nachstalten Wetters auf 6510. In diesem Jahre ist die Zahl 15 000 längst überschritten. Man rechnet damit, daß die Herbergen mit Einschluß der Herbsttouristen von rund 20 000 Schülern und Studenten besucht werden. In Deutschland und Österreich gewähren etwa 400 Gebirgsherbergen den Schülern und Studenten Unterkunft. Im vergangenen Jahre zählten sie 45 000 Besucher, für das laufende Jahr werden es mindestens 100 000 sein. Die vermehrte Inanspruchnahme ist zum Teil dem vorzüglichen Touristenwetter zuzuschreiben, aber auch die Neuregelung des Verpflegungswesens hat ein gut Teil daran.

— Beleidigung und berechnete Interessen. Ein Kaufmann in einer Stadt des Regierungsbezirks Wiesbaden hatte zwei Leuten erzählt, er habe einen anderen Kaufmann in seiner Wohnung in Unterhaltung mit seiner Frau getroffen und ihn hinausgewiesen, weil er nicht leiden könne, wenn andere Männer seiner Frau den Hof machten. Dem Kaufmann kam diese Erzählung wieder zu Ohren und er klagte wegen Beleidigung. Das Schöffengericht sprach den Beklagten frei, aber die Strafkammer kam zu seiner Verurteilung, so daß ihm nichts anderes übrig blieb, als auch noch das Frankfurter Oberlandesgericht um Entscheidung anzurufen. Dieses hob das Urteil auf und sprach den Kaufmann frei. In der Begründung heißt es u. a., daß dem Beklagten die Wahrnehmung berechtigter Interessen, also der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs, nicht verweigert

1.50 M.  
50 Pf.  
bläue  
Gro

## Ausserordentliches Angebot.

In Folge eines hervorragend billigen Einkaufs bringe ich einen grossen Posten der

neuesten

# Jackenkleider-Stoffe

in 130 bis 150 cm breiten, echt engl. Tweeds, Homespuns,  
Covercoats etc.,

im wirklichen Wert von Mark 7.50 bis 9.50 per Meter,

zum **Einheitspreis** von Mark **3.<sup>90</sup>**

zum Verkauf.

Der Verkauf beginnt Mittwoch früh und dauert nur wenige Tage.

# J. Hertz, Langgasse 20.

Aparte Neuheiten in Kinder- und Damen-

## Golfjacken.

Denkbar grösste Auswahl in den neuesten Farben  
und Mustern. Vorzüglich sitzende Fassons in Hand-  
und Maschinenarbeit.

Billigste Preise.

Shawls. Sportmützen.

### L. Schwencck,

Mühlgasse 11-13.



## Mand-Pianos

wurden in den letzten 25 Jahren ausgezeichnet durch

**31 nur allererste Preise.**

Miet-System. — Teilzahlung.

Fabrik-Niederlage:

### Pianohaus König,

Schwalbacher Strasse 1, Ecke Rheinstrasse.  
Stimmungen und Reparaturen.

Kaffee

Thee

Kakao

in feinsten Qualität empfiehlt

### Emmericher Waren-Expedition G. m. b. H.

Filiale: Wiesbaden, Marktstrasse 26.

### Jetzt giebt's beim Ebensen billige Palmen!

Männchenpalmen von 2 Mt. an, Gentien von 3 Mt. an, Gummibäume von  
1.50 Mt. an, Edelkannen von 30 Pf. an, Grisa von 50 Pf. an, Alpenveilchen von  
50 Pf. an, Rosen Doh. 50 Pf. und 1 Mt., Trauerkränze von 50 Pf. an, Vorbeer-  
bäume Paar von 10 Mt. an.

Ebensen billig, Her' erstr. 5. Tel. 6554.

1000 Btr. Buchen-Schmelzholz,  
geschnitten und gebalgt, per Zentner  
1.20 Mt., Angüdenholz per Saß  
1.— Mt., frei Haus Gebr. Schützler,  
Schliphersstrasse 53. Tel. 3617.

Prima Birnen,  
Tafelobst 3 Pf., 10 Pf. abgegeben  
Schindlerstrasse 24, 3 St. r.

Reisefoffer,  
Kugeln, Taschen, Räder etc. gut und sehr  
billig Weberstrasse 3, 4th. Tel. 3329

Winter-Kartoffeln.  
Industrie, Magnum bonum,  
Uy de late liefert billig F. Müller,  
Hercstrasse 39. Telefon 2780.

## Färberei

# W. Bischof

## Chem. Reinigung

Teppich-Reinigung mittelst Druck- und Saugluft.

Grosse Burgstrasse 4, nahe Wilhelmstr. Moritzstrasse 4. Walramstrasse 10. Telephon 2707.

Eilige Sachen innerhalb 10 Stunden.

B.10945



**Für den Umzug** **Echte Bernstein-Fussbodenlacke Weiss,** Marktstrasse 25,  
 allererste Qualität in allen vis-à-vis Maldaner.  
 Farbenhaus **Weiss,** Telephon 4550.  
 Kilo Mk. 1.40.

**Verein der Künstler u. Kunstfreunde**  
 Wiesbaden. E. V.  
 Donnerstag, den 5. Oktober 1911, im Saale des  
 Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:  
**Erstes Konzert**  
 für 1911/12.  
**Das Hess-Quartett**  
 aus Berlin,  
 der Herren Kammervirtuosen **Willy Hess, Gustav Exner,**  
**Adolf Müller und Hugo Dechert,**  
 wird vortragen:  
 1. **G. v. Dittersdorf:** Quartett in Es-dur.  
 2. **Tschaikowsky:** Quartett in F-dur op. 22, Nr. 2.  
 3. **Beethoven:** Quartett in E-moll op. 59, Nr. 2.  
 Beginn pünktlich 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Die Türen werden um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr geschlossen und nur in den Pausen  
 wieder geöffnet.  
 Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mk. sind bis  
 nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages bei **Moritz u. Münzel,**  
 Wilhelmstr. 58, Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolf,**  
 Wilhelmstr. 16, sowie abends beim Hausmeister im Kasino zu  
 haben. F 349  
**Der Vorstand.**

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband**  
 Ortsgruppe Wiesbaden.  Größter kaufm. Verein.  
 Mittwoch, 4. Okt., abends 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im großen Saale des Gesellenhauses, Dohheimer Str. 24:  
**Oeffentliche Versammlung**  
**für Handlungsgehilfen.**  
 Thema: Deutschnationale Handlungsgehilfenbewegung und Parteipolitik.  
 Redner: Herr Paul Elberding, Hamburg. B 20067  
 Freie Aussprache! Freie Aussprache!

**Neu- u. Umbauten, Ladenbrüche**  
 übernimmt (event. zu fester Summe) sachkundiger, gewissenhafter Architekt.  
 Eingabepläne für Baupolizei; Entwässerungspläne, Stat. Berechnung  
 etc. werden selbst und billig ausgeführt.  
 Offerten erbeten Postlager-Karte 20, Hauptpost Wiesbaden.

**Schreiber's**  
**Konservatorium,**  
 Adolfstrasse 6, 2.  
 Gründliche Ausbildung in  
 allen Fächern der Musik,  
 durch erste Lehrkräfte.  
 Seminarschule zur Heran-  
 bildung von Musiklehrern u.  
 -Lehrerinnen. Examina —  
 Diplom-Zeugnisse. Vorschule  
 für Anfänger. Fortbildungs-  
 schule: Vollständ. Ausbildung.  
 Lehrgegenstände: Klavier,  
 Violine, Violoncell, sämtliche  
 Orchester-Instrumente, Ge-  
 sang, Ensemblespiel, Theorie,  
 Rhythm. Gymnastik nach  
 Dalcroze.  
 Vorzügliche Erfolge. Erste  
 Referenzen. Prospekte frei.  
 Eintritt jederzeit.  
 Direktor: Franz Schreiber.

**Billige**  
**Lebensmittel.**  
**Prima Schwarz-Brot**  
 per großer Loib nur  
**37 Pf.**  
 Feinste  
**Spar-Kaffee-**  
 Mischung per Pfd. nur  
**100 Pf.**  
 mit Gultscheinen.  
**Ff. Tafel-Margarine,**  
 bester Ersatz für teure  
**Natur-Futter,**  
 per Pfd. von 65 Pf. an  
 mit Gultscheinen.

**Tafelbirnen,**  
 große Puffe u. Dieck's Winterbirnen,  
 abzugeben Dainzer Straße 60, Post.  
**30 Mt. „Damen“**  
**=Jadetts-Kostüme,**  
 glatt, modern, tadellose Faktum,  
 Schneider-Arbeit, 30 Mt. Bis vor  
 kurzem war ich 8 Jahre im Hause  
**Jurott-Franckl u. W.** als 1. Ballet-  
 Schneider beschäftigt gewesen. Off. unter  
 G. 646 an den Tagbl.-Verlag.

**Rheinisches Kaufhaus**  
 für Lebensmittel  
 Schwalbacher Straße, Ecke Wellstr. Straße.  
 — Telephon Nr. 1925. —

Ein elegant liegendes  
**Jadentoffen nach Maß**  
 (Passen 25 Mt.) liefert erstklassige  
 Jaden u. Mantel-Schneiderin unter  
 Garantie für tadellosen Sitz.  
 ff. Schmitz zur Verfügung.  
 Frau Limbarth, Viktoriastr. 15.

Meine Telephon-Nummer 2148 ist  
 vom 1. Oktober ab:  
**6343.**  
**J. Dombrower,**  
 ärztlich geprüfter Massageur und  
 Säuglings-Operateur,  
 12. Kaiser-Friedrich-Ring 12.  
 Sehr gut erh. Offiziers-Heizofen,  
 9 Wästel, Hebertod u. Rüstholz bill.  
 zu verk. Michelsberg 22, 1. Etage.

**Blütenweiß ohne Chlor!**  
 Waschanstalt Ganymed.  
 Cardinen-Strasse 12.  
**C. Molter, Drantenstr. 35, Tel. 4:10.**  
**Kleiderjahn,**  
 neu, eleg. u. modern, im Parkhaus,  
 solche Herberstr. für nur 30 Pf. zu  
 verk. Albochstr. 12, Mißelbacherstr.  
 Al. Sattler u. Tapetier-Geschäft.  
 Hier, in unständlicher Lage, sehr bill.  
 zu verk. Off. u. B. 646 Tagbl.-Verlag.

**Möbel**  
**-Fabrik**  
**Weyershäuser**  
**&**  
**Rübsamen,**  
 17 Luisenstrasse 17.  
 Speise-, Herrn- und  
 Schlafzimmer,  
 Salon- u. Küchen-  
 Einrichtungen  
 in bekannt guter Qualität,  
 Größte Auswahl.  
 Billigste Preise.  
 Fernruf 1993.



**Dette**  
**Zöpfe**  
 In grösster Auswahl,  
**Locken**  
 Stück 50 Pf.,  
 v. minderwert. Haar St. 25 Pf.  
 Spez. Damenfriseur — Michelsberg 6.  
 Kopfmassage — Haarbürsten  
 empfiehlt  
**Blum's Flora-Drogerie,**  
 Grosse Burgstrasse 6. Telephon 2433.

**Weitere 200 Zentner la Rottlohl**  
 heute eingetroffen, Kopf von 25 Pf. an,  
 Ia gelbe Speisekartoffeln Rumpfs 35 Pf.,  
 Ia holl. Vollenheringe Stück 6 Pf.,  
 Neues Delikatess-Sauerkraut Pfd. 15 Pf.,  
 Echte Frankfurter Würstchen, große, Paar 25 Pf.  
 zu haben am hiesigen Plage in den  
**Kölner Konsum-Geschäften.**

SPEZIALITÄT: ENGL. COSTUME-STOFFE  
MODERNE SAMMTE OOO  
APARTE SEIDENSTOFFE.

DIE ELEGANTESTEN  
MODE-STOFFE  
IN UNERREICHTER  
AUSWAHL

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

Risin-Salbe  
Schonstes Verwundmittel  
gegen Schnupfen.

Caruso-  
Vorstellung.

Zum 4. Oktober, Frankfurter Oper,  
zwei 1. Ranglogen zu verl. Reisepreisen  
Börn & Schottensfeld.  
Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

Caruso.

Frankf. Oper, „La Bohème“ Mittwoch  
abend, zwei Plätze Balkonloge  
abgegeben Karlsruher Str. 1, r. F. 52

Erfahrene Pflegerin  
mit eigenem Krankenstufstuhl ist  
fecht. Goethestr. 27, Part.

Winter-Überzieher, gr. Figur,  
zu verl. Taunusstr. 66.

Frisier-Modell  
gesucht.

G. Dettle, Michelsberg 6.

Schwalbacher Str. 53, 3. möbl. Stm.  
4-Zim. ruh. freie Lage, bis 1500 M.,  
von einem Herrn zum März ges.  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wäb. u. Frauen f. b. Bekleidungs-  
u. Schuhf. (Wid.) inner eig. Bekleid.  
ent. Weidenstr. 15, Gb., Hofmann.  
Ein Modest. mit gesucht.  
Off. u. N. 648 an dem Tagbl.-Verlag.

Verloren

Vortefenille aus schwarzem Leder mit  
Bertpapier und Bistitenfäden auf den  
Namen „Leduc“ lautend. Abzug. von  
100 Mk. Belohnung.  
Hotel Vier Jahreszeiten.

Sonntag a. Prof. berl.  
(Kaiser-Friedrich). Wohnungsbau-  
bureau Friedrichstraße.

Schwarz-leidener Regenschirm,  
langer Griff mit gold. Beschlag u.  
5. Reifing-Ringen unterhalb des  
Handbogens verloren. Dem ehrl. Finder  
gute Belohnung. Abzug. Rheinhotel,  
Zimmer Nr. 28.

Ein Manschettenknopf

mit 4 grünen Steinen verl. Wegen  
Belohnung abgeg. Reihart. Bergstr.  
von Nassau, Bismarckstr. 120/121

Junger englischer Hühnerhund

auslaufen, Farbe gelb, langhaarig,  
3 Monate alt. Gegen Belohnung von  
30 Mk. abzug. Goethestr. 9, Part.

Tranerkränze u. Blumen,  
auch einfachster Preis.

Ernst Wahl, 1318

Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 3.  
Fernruf 908. Fernruf 910.

Riessner-Ofen!

Phönix  
Dauerbrenner

hygienisch  
ideales System

Original-  
Sicherheits-Regulator  
Gasabstimmung und Ex-  
plosionen ausgeschlossen.



Jram

das neue System.

Ein glänzender Erfolg  
jahrzehnter Studien  
auf dem Gebiete  
der Heiztechnik.

M. Frorath Nachf.,  
Kirchgasse 24. 1385

Freitag! — Off. hauptpostlagernd  
unter mir täglich angegebener  
Chiffre abholen. W. —

Wiesbadener  
Bestattungs-  
Institut

Gebr. Neugebauer.  
Dampf-Säurewaerei.  
Gebr. 1856.

Telefon 411. 1388

Sargmagazin  
Schwalbacherstr. 36.

Lieferant des Vereins  
für Feuerbestattung.

Übernahme von  
Heberführungen von und nach  
auswärts mit eigenen Bech-  
wagen.

Jagdhund

(Brautiger) am Samstag entlaufen.  
Der Entlauf wird gemerkt. Abzug-  
gegen Belohnung Fennelbacher, 23,  
General Gallenberg.

Familien-Nachrichten

Wiesbadener  
Militärverein  
E. V.

Am 1. Okt. berichtet unser  
Mitglied, Herr Kamerad  
Paul Weirich.

Die Beerdigung findet am  
Mittwoch, den 4. Okt., nachm.  
3 Uhr, von der Leichenhalle  
des Südfriedhofes aus statt.  
Zusammenkunft 2.45 Uhr am  
Gang zum Südfriedhof. F. 410  
Bereits abgehenden entgegen.  
Um recht zahlreichem Erschei-  
nung bittet Der Vorstand.

Wiesbadener Fremden-Liste.

- Abramski, Kfm., Lodz, Penn. Siegel  
Ackermann, Fr., Berlin — Bellevue  
Adam, Kfm., m. Fr., Länggasse  
Adler, Rentn., m. Fam., Paris  
Albers, Frl., Frankfurt a. d. O.  
Albrecht, m. Fr., Neugersdorf  
Albrecht, Kfm., m. Fr., Neugersdorf  
Angel, Frl., Saarbrücken, Fr. Nikolaus  
Arens, Zivilingen, m. Fr., Düsseldorf  
Arnold, Frl., Schloss Ober-Graeditz  
Baach, Kfm., München — Gr. Wald  
Baach, Frl., Leipzig — Rheingauer Hof  
Bairreuther, Ingen., Wien — Gr. Wald  
Baran, München — Central-Hotel  
Barasch, Lutz — Römerbad  
Bauer, Kfm., Trier — Grüner Wald  
Baumbach, Kfm., Köln  
Baumgartner, Branerleidr., Kulmbach  
Becher, Ingen., Köln — Reichspost  
Beckheim, Fr., Berlin — Schützenhof  
Berger, m. Tochter, Venlo  
Berghoff-Ising, Rittergutspächter, mit  
Fr., Alfredestraße — Hotel Ries  
Bernhardt, Fr. Pfarrer, Schwabmünchen  
Besser, Kfm., Berlin — Centr.-Hotel  
Betz, Kfm., Offenbach — Europ. Hof  
Birkmann, B., Frl., Calcar  
Birkmann, L., Frl., Königshofen  
Blekly, Rentn., Manchester  
Bludau, Dortmund — Albrechtstr. 2, 1  
Blyth, Fr., m. Sohn, Washington  
Bödemann, Kfm., Wernigerode  
Boenack, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
Boland, Frl. Schriftstellerin, Bingen  
Boltze, Reg.-Baumeister, m. Fr., In-  
lingen — Prinz Nikolaus  
Bonjers, Düsseldorf — Nonnenhof  
Bornhaupt, Riga — Hotel Krug  
Bornstein, Fr., Lodz, Hotel Warendau  
v. Borries, Offizier, Torgau — Rose  
Brosche, Hotelbes., m. Fr., Wernige-  
rode — Central-Hotel  
Braun, Senatspräsident, m. Fr., Köln  
Brauns, Fr. Major, Karlsruhe  
Breuner, Düsseldorf — Hansa-Hotel  
Brückner, Notar Dr., Mersch, Spiegel  
Brütz, München — Central-Hotel  
Bronstein, m. Fr., Zürich  
Buchtow, Fabrikbes.,  
Privathotel Intra

- Bückner, Superintendent, Apolda  
Borchard, Fr. Rechtsanwalt, m. Begl.,  
Rostock — Pariser Hof  
Buschmann, Kfm., Wald  
Butten, Gollingen — Hotel Krug  
v. Bychowice, Fr. mit Bed., Warschau  
Carnolade, Paris — Central-Hotel  
Chaliniopoulos, Dr. phil., Gussmar  
de la Chevalerie, 2 Frl., Gradenz  
Clark, m. Fr., Washington  
Clausen, Kfm., Sonderburg  
Crausemann, Hamburg — Nassauer Hof  
Croy, Kfm., Köln — Grüner Wald  
Dänfer, Gunderswald — Hotel Krug  
van Dantsig, Rotterdam — Fürstenhof  
Danziger, Kfm., Frankfurt — Sonne  
Dausfalk, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
Deich, Hotelbes., m. Fr., Braunlage  
Diets, Kfm., Frankfurt — Gr. Wald  
Dittich, Konsistorialr., m. Fr., Breslau  
Döring, Berlin — Hotel Krug  
Dramburg, Kfm., Rangvon  
Dreher, Kfm., Porto-Alegre  
Dressler, Gutbes., m. Fr., Wismar  
Drossler, Generalmajor, Frankfurt  
Drost, Amtshauptmann, m. Fr., Jena  
Durr, Hptm., Karlsruhe — Kaiserbad  
Düts, Frl., Koblenz — Metz. u. Monop.  
Duhl, Kfm., Kreuznach  
Earnest, m. Fr., St. Louis  
Eilmer, m. Fr., Cannes  
Endelmann, Fr., m. Tocht., Warschau  
Engel, Kfm., m. Fr., Mannheim  
Etscheid, Kfm., m. Fr., Saarbrücken  
Falkenroth, m. Fr., Schwelm  
Feldmann, Frl., Stadthagen  
Feldstein, Fr., Warschau  
Feltcher, Fr. Rentn., Potsdam  
Fischer, Fabrikb., m. Fr., H.-Münden  
Flach, Rentn., Jena — Reichshof  
Förster, Architekt, München — Fahr

- Fleming, Privatgelehrter, Jena  
Fortney, Baden-Baden — Centr.-Hotel  
Fosche, Kfm., Aachen — Reichspost  
Frankle, Kfm., Mannheim  
Frebe, Kfm., Koblenz — Hotel Vogel  
Fried, Kfm., m. Fam., Budepost  
Friedrichs, Rentn., m. Fr., Aldshote  
Frisher, Kfm., Lodz  
Fritz, m. Fr. — Hotel Erbprinzen  
Froetzel, Kfm., Kassel — Hotel Krug  
Frohne, Fr., Hamburg, Viktoria-Hotel  
Fürst, Fr. Hauptm., Augsburg  
Gabriel, Kfm., Hamburg — Einborn  
Gabelowitsch, Rechtsanwalt, m. Fam.,  
Petersburg — Riviera  
Garn, Kattowitz — Hansa-Hotel  
Geisenfeld, Fr. Zahnarzt, Riga  
Geiser, Kfm., Stuttgart — Nonnenhof  
Gerlach, Kgl. Kreisarzt, Ifeld  
Gesundheit, m. Fr., Warschau  
Gens, Wärburg — Zur Sonne  
Gimpel, Aurora (Nordamerika)  
Gleisner, Fr. Rentn., Reinbeck  
Godall, Frl., London — Prinz Nikolaus  
Göbel, Frl. Lehrerin, Clotten (Mosel)  
Göpfert, m. Fam., Freilberg  
Goldberger, Dr., m. Fam., Marienbad  
Goltz, Graf, Posen — Köln Hof  
Grah, Fr., m. Kind u. Bed., Riga  
Gross, Frl., Bosten, Christl. Hospiz 1  
Grell, 2 Frl., Spalt — Eberlinz  
Grell, Fabrikbes., m. Frau, Linzen  
de Grenaud, Graf u. Gräfin, Peters-  
burg — Quisisana  
Gross, Rent., m. Fr., Tuttlinsen  
Gross, Fr. Rent., Philadelphia  
Gross, Fr., m. Tochter, Montabaur  
Grünberg, Kfm., Lodz  
Grund, Kfm., Berlin, Grüner Wald  
Gurade, Wilmerdorf, Penn. Windsor  
Gutfeld, Kfm., Berlin, Grüner Wald  
Gyding, Regierungsrat, Speyer  
Haack, m. Frau, Hamburg  
Haas, Kfm., Köln — Einborn  
Haase, Kfm., Paris, Europ. Hof  
Hages, Referendar — Viktoriahotel

- Hahn — Zur Sonne  
Hahn, Fr. — Palasthotel  
Hall, m. Fr., Zwole, Viktoriahotel  
Halpern, Rent., Warschau — Kranz  
Hamecher, 2 Herren, Köln  
Hamecher, Frl., Köln, Gold. Brunnen  
Hancke, Fabrikdirektor, m. Frau,  
Nerwaldt — Zum Spiegel  
Hargrove, Rent., Birmingham  
Hasenjäger, Frl., Dortmund  
Hechinger, Kfm. & München  
Hein, Kfm., Ulm a. D., Centralhotel  
Hellmannsberger, Frau, Barmen  
Hempel, Frl., Teichwolframsdorf  
Henig, Fr. Dr., Berlin, Privath. Intra  
Herbert, Leipzig — Zum Hahn  
v. Hessler, Kfm., Köln — Nonnenhof  
Heymer, Rentner, m. Fr., Koblenz  
Hidemann, Fr. Dr., m. Fam., Düssel-  
dorf — Bellevue  
Hindlin, Fr., Stuttgart  
Hilger, Kfm., Berlin, Grüner Wald  
Hillmann, Frl., Köln, Villa Grandpair  
Hirschhorn, m. Fr., Lodz, Nerostr. 14, 1  
Hirsch, Antwerpen — Metropole  
Hirsch, Kfm., Mülheim (Ruhr)  
Hirschmann, m. Tocht., Warschau  
Hitting, Frl., m. Schwester, Bochum  
Holzer, m. Fam. u. Bedien., Genf  
Hoff, Advokat, Riga — Hobenzollern  
Hoffmann, Kfm., Halle — Grün. Wald  
Hoffmann, Hauptm., m. Fr., Hameln  
Hoffmann, Kfm., Schlothain  
v. Holwede, m. Frau, Kreuznach  
v. Holwede, Oberleut., Hamburg vor  
der Höhe — Prinz Nikolaus  
Horbach, Oberst, Berlin, Penn. Credé  
Huller, Berlin — Centralhotel  
Hülstrom, Düsseldorf — Hansa-Hotel  
Hütz, Kfm., m. Schwester, Schirke  
Jahnson, Loy — Zum Römer  
Jamason, 2 Fräul., Stockholm  
Jasowits, Kfm., Frankfurt  
Jaquet, Paris — Prinz Nikolaus  
Jaschinski, Fr., Bialystok  
Jürgens, Kfm., m. Frau, Hamburg  
Jung, Geheimrat, m. Frau, Maldeuten  
Jung, Hausen — Erbprinzen

- Karphus, Fr., Berlin, Pension Hella  
Katz, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Kaufmann, Kfm., Stuttgart  
Keller, m. Frau, Bremen, Europ. Hof  
Kern, Waldheim — Zur Sonne  
Kersten, Kfm., Köln — Schützenhof  
Kesten, Köln — Hotel Krug  
Kiegl, Kfm., Düsseldorf — Z. Falken  
Kings, Kfm., Halle — Grüner Wald  
Kirbach, Breslau — Pfälzer Hof  
Kirbach, Breslau — Hotel Krug  
Kleinberg, m. Fr., Gut Halbinselhof  
Klopfert, Direktor, m. Fr., Warschau  
Klose, Kfm., m. Frau, Berlin  
Klotz, Kfm., Kallisch — Kronprinz  
Knabe, Hauptm. d. R., Freyburg  
Knipers, Apotheker, m. Fr., Haarlem  
de Kock, Frl. Rent., Utrecht — Aegir  
Koenen, Kfm., Köln — Nonnenhof  
König, Kfm., Berlin — Reichshof  
Koe, Düsseldorf — Hotel Krug  
van Korijs, Frl., Amsterdam  
Kozłowski, Oberingen., Essen  
Kralle, Kfm., Pirmasens — Centralhof  
Krapp, Fr., Rhydt — Nassauer Hof  
Kraus, Kfm., Koblenz, Reichspost  
Krause, Kfm., Warschau  
Kretschmar, Frl., Berlin  
Kroll, Oberpostlat., m. Frau, Dresden  
Kornfeld, Dr. med., Chershoff  
Kroseberg, Dr. med., London  
Krüger, Kfm., m. Frau, Leipzig  
Küster, m. Fam., Köln — Nonnenhof  
Kuss, Kfm., Trier — Grüner Wald  
Kuriatowski, Rentner, Posen  
Lange, Kfm., m. Fam., Lodz  
Lauback, Rent., m. Fam., Düsseldorf  
Latsch, Fr., Hachenburg  
Leichtentritt, Kfm., Breslau  
Lein, Frl., Braunschweig, Viktoriahof  
v. Lengsfeld, Frl. Dr. phil., Weimar  
Lemm, Kfm., Berlin — Centralhotel  
MacLeod, Fräul., Washington  
Levy, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
Levy, Kfm., Krefeld — Hotel Berg  
Levy, Kfm., Brüssel — Prinz Nikolaus  
Levy, Kfm., Culmsen — Continental  
Lisse, Musikdirekt., m. Sohn, Sonder-  
hausen — Zur guten Quelle  
Lindemann, Oberpostinsp., Frankfurt  
Lindemann, Oberpostinsp., Frankfurt

werden könne. Dieser Paragraph läßt für eine an sich beleidigende Äußerung Straffreiheit auch dann eintreten, wenn ein ähnlicher Fall vorliegt. Bei privaten Äußerungen einer Person über eine andere ist dies stets zu prüfen. Im vorliegenden Fall muß eine solche Prüfung zur Anwendung des § 193 führen. Es wurde nämlich festgestellt, daß der Beklagte den beiden Zeugen die Mitteilung, durch die sich der Kläger beleidigt fühlt, gemacht hat, weil er sie vor Erregung nicht mehr für sich hat behalten können. Das ist menschlich durchaus natürlich und erklärlich, und gerade für solche Fälle verdient der § 193 Anwendung, denn er will unbillige Verurteilungen verhindern und läßt in seiner Fassung für die Anwendung den weitesten Spielraum.

**Verstorbene Mädchenhändler.** Durch eine Unvorsichtigkeit, auf die im Interesse der Allgemeinheit aufmerksam gemacht werden muß, ist im Laufe dieses Sommers eine hannoversche Familie in die bitterste Trauer versetzt worden. Ein Ehepaar mit einer schönen jungen Tochter machte in Wiesbaden die Bekanntschaft einer französischen Familie, ebenfalls aus Mann, Frau und Tochter bestehend, und verkehrte vier Wochen lang täglich mit diesen Lebenswürdigen und distinguierten Pariser; die Mädchen schloßen innige Freundschaft; und am Ende des Badeaufenthalts luden die Pariser die junge Hannoveranerin auf das gastfreundlichste in ihr Haus ein. Als Ort der Zusammenkunft wurde Hamburg bestimmt, wo die Hannoveranerin ihr Töchterchen der französischen Familie übergeben. Frühlich und erwartungsvoll reiste das junge Mädchen mit ihren Lebenswürdigen Wirten ab und sandte bei ihrer Ankunft in Paris eine muntere Karte an die Eltern — und dies war das letzte Lebenszeichen, das die Unglücklichen von ihrer Tochter erhielten. Seither ist die Spur der jungen Dame völlig verlohren. Die Nachforschungen der verzweifelten Eltern ergaben nichts weiter, als daß eine Familie des Namens, unter dem die Franzosen auftraten, in Paris überhaupt nicht existiert. Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß das junge Mädchen einer Bande raffinierter Mädchenhändler in die Hände gefallen ist. Offenbar jungierte die „Tochter“ des französischen Ehepaars als Lockvogel. Durch zeitige Erkundigung bei zuverlässigen Burcaus oder Privatpersonen hätte das Unglück leicht vermieden werden können — eine Warnung für allzu vertrauensfelige, anspruchsbefürchtete Badeortbesucher!

**Kurorte.** Es sind hier eingetroffen: Generalleutnant A. D. v. Solwede aus Gassel im „Hotel Prinz Nikolas“, Freiherr v. Münchhausen aus Reichenheim im „Hotel Dalmatien“, Graf und Gräfin Reichenbach aus England in der „Villa Seriba“, Sommerfriseur Professor Dr. v. Watz aus Dresden im „Hotel Habsburg“.

**Kurhaus.** Infolge der kalten Witterung fallen die täglichen Vortragskonzerte des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage aus. Dafür finden aber in der Trambahn wöchentlich drei Konzerte (Mittwoch, Samstag und Sonntag), ausgeführt von dem Salon-Orchester Lucien Dupuis, statt.

**Schulnachrichten.** Lehrer an dem Präparandenkursus in Limburg Philipp Schäfer ist mit der auftragsgewiesenen Verwaltung der Rektorstelle in Es, Kreis Limburg, betraut worden. — Lehrer Wilhelm Winter von der deutschen Schule in Paris ist vom 1. Januar 1912 ab zum Rektor an der öffentlichen Volksschule zu Sonnenberg ernannt worden. — Lehrer Karl Steigerwald in Unterlieberbach ist zwecks Abnahme einer Lehrerstelle an der deutschen Schule in Madrid beurlaubt. — Anstellungen: Lehrer Otto Lautz in Wappertshausen, Robert Seib in Wellingshausen, Karl Preis in Linden, Fritz Ballenfeld in Hof, Albert Bäder in Weidenbach, Philipp Schreiber in Riebersteinhausen, Carl Carthaus in Siedersdorf, Karl Wey in Weidenbach, Georg Schultheiß in Weidenbach, Gottfried Aurand in Oberdiern, Georg Kesselt in Weidenbach, Hermann Kleinhardt in Stadthofen, Rudolf Wächter in Laifa, August Stalls in Riederem, Karl Lautz in Weidenbach, Friedrich Stoll in Langenscheidt, Justus Rau in Derbornsiedelbach, Heinrich Scherber in Riedbach, Leberecht Emilie Junfer in Dillenburg, Lehrer Heinrich Oberst in Krieffel, Heinrich Schmitt in Stöffel, Leberecht Johanna Stein in Klein-Schmalbach. Verziehungen: Lehrer Karl Müller von Derbornsiedelbach nach Langenscheidt, Hermann Schiffer von Weidenbach nach Weidenbach, Wilhelm Kömer von Stadthofen nach Weidenbach, Wilhelm Dieck von Weidenbach nach Weidenbach, Emil Werner von Langenscheidt nach Weidenbach, Carl Schmidt von Weidenbach nach Weidenbach, Ernst Gerhardt von der Biolenenstraße Weidenbach nach Weidenbach, Richard Streimel von Emmershausen nach Weidenbach, Richard Weiker von Weidenbach nach Weidenbach. Ausgetreten aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Lehrer Johann Georg Sien in Weidenbach. Im Schuldienst gestorben: Lehrer Heinrich Schenckelberg in Weidenbach.

**Freie Stellen.** sind zu besetzen in: 1. Weidenbach, Kreis Weidenbach, katholische Lehrerstelle, zu dem Grundbesitz tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 290 M. — 2. Ried, Kreis Hochst. a. M., katholische Lehrerstelle. Beide Stellen sind am 1. Dezember 1911 zu besetzen.

**Meine Notizen.** Das Dienstmädchen Maria Schmidt ist 25 Jahre nicht bei Frau Schürberg, sondern bei Weidenbacher Ernst Schellenberg, Emierstraße 41, in Stellung.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**Volkstheater.** Dienstag, den 3. Oktober, geht neu einstudiert „Der Schwanenried“ in Szene und tritt Fräulein Hilke Gatten zum erstenmal als Thelma darin auf. Mittwoch, den 4. Oktober, gelangt Max Kochs wirkungsvolles Volksstück mit Gesang „Heralos“ zur Aufführung. Freitag, den 6. Oktober, bringt die Direktion eine Neuheit zum erstenmal: „Luit“, Schauspiel in 3 Akten von Eugen Walter, während für Mittwoch, den 11. Oktober, wieder eine Neuheit in Aussicht genommen ist, und zwar eine Kraußführung: „Bestimmung“ von Direktor Max Hedermann.

**Wiesbaden Theater (Wilhelmstraße 8).** Der moderne Ring ist wieder um eine Senfation reicher. Wir meinen das in den vorerwähnten Gesellschaftskreisen sich abspielende dreiaktige Drama „Sündige Liebe“, welches in obengenanntem Stadttheater nur drei Tage zur Aufführung gelangt. Die großen Filmfabriken scheuen weder Mühe noch Kosten, um ihren Erzeugnissen größte Vollkommenheit und Lebenswahrheit zu geben, und Künstler von Ruf widmen sich mit aller Hingabe der lebenden Photographie. Einmal Beweis hierfür erbringt der etwa 1100 Meter lange, ungewöhnlich interessante Film, der seiner enormen Länge wegen in drei Teile geteilt, die der Theaterbesucher rund eine Stunde aus angenehmer Unterhaltung. **Frankfurter Stadttheater (Spielplan).** Opern: **Haus.** Dienstag, den 3. Oktober: „Die Zauberflöte“. Mittwoch, den 4.: „La Bohème“. Donnerstag, den 5.: „Präulein Teufel“. Freitag, den 6.: „Carmen“. Samstag, den 7.: „Die Jüdin“. Sonntag, den 8., nachmittags 1/2 Uhr: „Die Fledermaus“. Abends 7 Uhr: „Der Troubadour“. Montag, den 9.: „Lulu“. Dienstag, den 10.: „Präulein Teufel“. Mittwoch, den 11.: 1. Abonnements-Konzert. **Schauspielhaus.** Dienstag, den 3. Oktober: „Der Richter von Zalamea“. Mittwoch, den 4.: „Verkaufte Seelen“. Donnerstag, den 5.: „Wallersteins Lager“. Die „Wallersteins Lager“. Freitag, den 6.: „Wallersteins Lager“. Samstag, den 7.: „Der Wollweber“. Sonntag, den 8., nachmittags 1/2 Uhr: „Halsmann als Erzieher“. Abends 7 Uhr: „Lumpenprinz“. Montag, den 9.: „Verkaufte Seelen“. Dienstag, den 10.: „Verkaufte Seelen“. Mittwoch, den 11.: „Die Ratten“.

**Wiesbaden-Konservatorium (Wilhelmstraße 12, Rautenstraße 3, Direktor Gerhard).** Mittwoch, abends 8 Uhr, findet im Institutsaal eine Vortragsübung von Schülern der Oberklassen für Klavier und Violine statt. Der Eintritt ist Interessenten gerne gestattet.

**Ein Bild von E. Kossuth.** In Erfeld ist ein von dem lange hier lebenden Maler E. Kossuth gemaltes Bild des früheren dortigen Oberbürgermeisters Dr. Dehler öffentlich ausgestellt, über das die „Erfelder Btg.“ u. a. sagt: Es handelt sich hier um eine tüchtige Leistung der Bildnismalerei. Dr. Dehler, dessen Gesichtszüge nicht nur „sprechend ähnlich“ wiedergegeben sind, sondern auch über die Ähnlichkeit hinaus von der Bedeutung der Persönlichkeit Kunde geben, steht im Grad vor dem „grünen“ Tisch, auf dem er in der für ihn kennzeichnenden Art die Hände ruht. Er scheint zu reden und blickt den Besucher, wo dieser sich auch stellen mag, eindringlich an. Der um den Hals getragene niederländische Orden und die goldene Armbillette bringen einen lebhaften Farbenton in das vorzügliche Bild.

**Wissenschaftliche Auffklärung über schriftliche Erbscheinungen.** Der vom Freidenkerverein veranstaltete Vortragsabend über dieses Thema findet heute abend in der „Wartburg“ statt. Eintrittskarten sind am Saaleingang zu haben.

**Die Ortsgruppe Wiesbaden im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verband** veranstaltet am Mittwochabend 9 1/2 Uhr im großen Saale des katholischen Gesellenhauses, Dohbeimer Straße 24, eine große öffentliche Versammlung. Herr Paul Eberding aus Hamburg, der schon seit einer Reihe von Jahren als guter Redner in Erinnerung sein dürfte, wird über das Thema: „Die deutschnationale Handlungsgehilfenbewegung und Parteipolitik“ sprechen. Nach dem Vortrag findet freie Aussprache statt. Zu der öffentlichen Versammlung sind alle Interessenten eingeladen.

**Wasserscheit Nachrichten.**

**no. Niedrich, 1. Oktober.** Beim Fortschaffen einer Keller im hiesigen Wingerhaus wurde dem Winger Johann Simon die Hand zerkratzt. Ein Finger wurde abgeworfen, die übrigen stark beschädigt. — Die Kartoffelernte hat ihren Anfang genommen. Der Ertrag ist verschieden, in feuchten Jahren ist der Ertrag fast gut zu nennen, in trockenen mäßig. Der Zentner wird mit 4,25 bis 4,50 M. verkauft. — Die Zweikornenernte war sehr ergiebig, es wurden für den Zentner 5 bis 7 M. bezahlt.

**# Griesheim a. M., 1. Oktober.** In einem feierlichen Gottesdienste wurden heute früh in der evangelischen Kirche durch Generalassistenten D. Maurer (Wiesbaden) drei junge Pfarrkinder ordiniert, darunter der hiesige Kandidat A. Libert, der damit zugleich zum Diakonenprediger der hiesigen evangelischen Gemeinde bestellt wurde. Der Kirchenchor umarmte mit prächtigen Chorgesängen den stark besuchten Gottesdienst in würdiger Weise.

**cc. Laubersbach, 1. Oktober.** Unser Gesangsverein „Eintracht“ feiert nächstes Jahr das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Mit dieser Jubelfeier soll gleichzeitig ein Gesangswettbewerb verbunden sein. Ein Preis des Kaisers sowie ein Preis des Fürsten von Niedh sind gesichert, andere Fürstpreise stehen noch in Aussicht. Bis Freitag hat man den 20. und 30. Juni und den 1. Juli vorzugeben.

**cc. Weidenbach (Oberlahnkreis), 1. Oktober.** Unter allgemeiner Beteiligung des ganzen Dorfes und vieler auswärtiger Gäste fand gestern nachmittags im Weiden des Hgl. Konrats der (Weidenbach) und des Hgl. Kreiskulturspektors Parrer Meyer (Kunsel) die Einweihung unserer neuen Schule statt. Der Neubau umfasst 2 Lehrsäle nebst zwei Lehrerwohnungen und ist eine Zierde unseres Ortes. Die neue Schule steht in unmittelbarer Nähe des neuen Pfarrhauses.

**S. Ochsenburg, 1. Oktober.** Zwischen Weidenbach und Ochsenburg und Weidenbach und Marienberg will die Automobilgesellschaft Regidienberg bei Königswinter demnächst eine Automobil-Dienstverbindung einrichten. Die Probefahrt soll am 8. Oktober stattfinden.

**Aus der Umgebung.**

**Wainz, 3. Oktober.** Hofreiterer Prälom vom hiesigen Hauptbahnhof übernimmt am 1. November d. J. den Schleifendienst in Berlin gegen Zahlung einer Jahrespauschale von 45 000 M. — Vergangenen Samstagabend fand im Terrassenlokal der Stadthalle für den nach Wiesbaden bezogenen und in Ruhestand getretenen Garnisonverwaltungsdirektor Major a. D. Streckler eine Abschiedsfeier statt, die sich zu einer großen Erhebung für den Scheidenden gestaltete.

**# Nombach b. Mainz, 1. Oktober.** Die vom heiligen Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung erbaute evangelische Kirche wird am 2. Oktober, dem Geburtstag der Kaiserin, unter Teilnahme der staatlichen, kirchlichen und städtischen Behörden eingeweiht.

**S. Altenkirchen (Westerwald), 1. Oktober.** Die hiesigen Studenten- und Schülerherberge hat in diesem Jahr, dem dritten ihres Bestehens, eine bedeutende Zunahme an Besuchern gegen die Vorjahre aufzuweisen. Die Zahl der Besucher betrug 308 gegen 80 und 44 in 1910 und 1909, sie kamen zum größten Teil aus Rheinland. Von den verschiedenen Bildungsanstalten entfallen auf Gymnasien und Realschulen 179 Besucher. Die anderen entfallen auf Hochschulen, Seminare und Anstalten. Bevorzugt wurde die Tour vom Rhein auf den hohen Westerwald. Die Zunahme der Besucherzahl hängt zunächst mit dem Aufschwung des Wanderns überhaupt zusammen, ist dann aber auch auf die größere Anziehungskraft, die die Schönheiten des Westerwaldes auf die Besucher ausüben, zurückzuführen.

**S. Siegen, 1. Oktober.** Große Warendiebstähle wurden in dem Warenhaus von Klau u. Daniel entdeckt, die von zwei Verkaufserinnen jahrelang ausgeübt wurden.

**S. Hamm (Siege), 1. Oktober.** Hier wurde an vier verschiedenen Stellen eingeschoben, ohne daß dem Einbrecher nennenswerte Beute gefallen ist. Man konnte aber keine Spur noch rechtzeitig aufnehmen, die zum Wahn Hof fuhrte. Der Einbrecher wollte wieder wie bei verschiedenen Einbrüchen in letzter Zeit auf diese Weise die Spur für den Polizeibehörde verwickeln. Man hatte aber in Aus eine verdächtige Persönlichkeit beobachtet und ließ sie im Zug verhaften. Als der Einbrecher in Siegenburg aus dem Zug gebracht wurde, hängte er sich im Abort auf, wurde aber rechtzeitig abgeschnitten und in Haft gebracht. Man vermutet in ihm den Täter der verschiedenen Einbrüche in letzter Zeit.

**Kleine Chronik.**

**Schiffsunfälle.** Der Dampfer „Eduard Dowson“ ist auf der Schelde gestrandet und in Brand geraten. Fünf Mann werden vermisst, ein sechster ist tot, ein siebenter liegt im Sterben. — Eine ganze Fischerbootsflotte ist verschwunden. Die Schelde führt zahlreiche Leichen mit sich. Der Schaden ist außerordentlich bedeutend. — Während der letzten Stürme auf der östlichen Schelde haben achtzig Fahrzeuge Schiffbruch gelitten, 40 davon sind gesunken. Eine große Anzahl Personen sind umgekommen.

**Die Überschwemmungskatastrophe in Amerika.** Die Katastrophe in Austin übertrifft alle Befürchtungen. Austin und das vier Kilometer küstwärts gelegene Städtchen Costello sind völlig vernichtet. Die Zahl der Toten wird auf 850 bis 1000 geschätzt; hunderte sind verletzt, 2000 Personen obdachlos. Das Wasser riß die Hochhäuser, Bäume, Telegraphenstangen mit, was alles die Gewalt der Flut verdoppelte. Ein Gasrohrbruch rief Feuer hervor und löste vielen in den Häusern Eingekerkerten das Leben. Diebe versuchten die Situation aus-

zunutzen. Die Bahndämme sind meilenweit fortgeschwemmt, so daß die Hilfsaktion auf Automobile angewiesen ist. Der geborstene Damm war zweifellos falsch konstruiert. — Die amtliche Untersuchung über das Unglück ist eingeleitet. Die Materialschaden wird auf 6 Millionen Dollar geschätzt. Die Verluste an Menschenleben scheinen nach den neuesten Feststellungen die Zahl 300 nicht zu übersteigen. Gegen die Leichenflodderer wurde das Ständrecht angewendet.

**Starker Schneefall im Riesengebirge.** Im ganzen Riesengebirge fällt bis auf 800 Meter herab andauernd starker Schnee. Bei der Humpelbaude erreicht die Schneehöhe bereits 25 Zentimeter.

**Landwirtschaft und Gartenbau.**

**Genossenschaftliche Versammlung.** Am 24. v. M. fand in der Restauration Stodhausen zu Alendorf a. d. G. eine gut besuchte Versammlung der Mitglieder der Genossenschaften von Alendorf, Battenfeld, Remertshausen, Laifa und Bromskirchen statt, in welcher über den Ankauf der zurzeit billigen Futtermittel und Düngemittel beraten wurde. Herr Direktor Schäfer von der Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden referierte über dieses Thema. Die Preise der verschiedenen Futtermittel wurden der Versammlung bekannt gegeben und besprochen, die von dem Redner als preiswert empfohlenen gemeinschaftlich durch die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft anzukaufen. Der Referent betonte, daß eine Anzahl wichtiger Futtermittel im Kreise Weidenlopf fast durchweg gut ausgefallen seien und daß bei einiger Sparfarsicht der Viehbestand erhalten werden könnte, ohne übermäßigen Ankauf von Kraftfuttermitteln. Er machte dabei auf den vorteilhaften Bezug von natürlichem Futter durch die Zentralgenossenschaft aufmerksam. Des weiteren sprach Herr Direktor Schäfer über den Ankauf und die Anwendung von Kunstdünger. Leider ist in der Weidenlopf Gegend die Sitte eingerissen, daß mit dem Dünger hauferten gegangen wird und daß der Preis und nicht der Gehalt den Ausschlag beim Ankauf gibt; es ist daher mehr denn je am Platze, belehrend auf die Bevölkerung einzuwirken. Ferner kam noch der Ankauf von Sämereien zur Grünfütterung zur Sprache. Weiter wurde der Ankauf von Torfstreu empfohlen, um das Stroh zur Fütterung zurückzubehalten. Auch sei die Torfstreu der Waldstreu, für welche in manchen Teilen des Bezirks 4 M. und mehr per Kubre verlangt wird, ihres billigen Preises wegen entschieden vorzuziehen. Die allgemeine Besprechung, an der sich eine Anzahl Landwirte beteiligten, zeigte, daß derartige Veranstaltungen der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung nützlich sind.



**Banken und Börse.**

**Deutsche Reichsbank.** Ausweis vom 30. September 1911.

Aktiva (in M. 1000.)		1911*) gegen die Vorwoche
Metal-Bestand	995 259	- 116 630
darunter Gold	719 458	- 96 417
Reichs-Kassen-Scheine	5 004	- 16 444
Noten anderer Banken	10 339	- 23 064
Wechselbestand	1 785 110	+ 538 282
Lombard-Darlehen	90 643	+ 89 798
Effekten-Bestand	118 134	+ 93 082
Sonstige Aktiva	186 761	- 17 877

Passiva (in M. 1000.)		180 000 (unver.)
Grund-Kapital	64 814	(unver.)
Reserve-Fonds	2 295 199	+ 617 564
Noten-Umlauf	660 040	- 128 523
Depositen	40 797	+ 8 126
Sonstige Passiva		

Bei den Abrechnungstellen wurden im September abgerechnet 5 353 561 600 M. Die Deutsche Reichsbank befindet sich mit 508 997 000 M. in der Notensteuer, gegen eine steuerfreie Notenreserve von 69 885 000 M. am 23. September und gegen eine Notensteuer von 608 419 000 M. am 30. September 1910.

**Berg- und Hüttenwesen.**

**h. Eisen- und Stahlwerk Hösch.** Auf der Tagesordnung der auf den 26. Oktober d. J. nach Dortmund einberufenen ordentlichen Generalversammlung des Eisen- und Stahlwerks Hösch, A.-G., Dortmund, ist außer den gewöhnlichen Verhandlungsgegenständen ein Antrag auf Genehmigung eines Verschmelzungsantrages mit der Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund enthalten, deren Werk unmittelbar an die Werkanlagen des Stahlwerks Hösch angränzt. Weiter wird alsdann eine Erhöhung des Aktienkapitals des Stahlwerks Hösch durch Ausgabe von nominell 3 200 000 M. Aktien beantragt, für welche die Generalversammlung die Ausgabebedingungen festsetzen soll. Von dieser Kapitalerhöhung soll ein Betrag von nominell 900 000 M. Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli d. J. zum Erwerb von Deutschland bestimmt sein, während der verbleibende Restbetrag zur Verstärkung der Bau- und Betriebsmittel des Stahlwerks Hösch dienen soll. Für dieses nominell 2 300 000 M. junge Aktien liegt das Angebot eines Konsortiums auf Übernahme zum Kurse von 210 Proz. vor mit der Maßgabe, daß von den jungen Aktien, welche für das Jahr 1911/12 auf die Hälfte der auf die alten Aktien entfallenden Dividende Anspruch haben, auf je 8 alte Aktien eine junge Aktie den bisherigen Aktionären zum gleichen Kurse zum Bezuge offeriert werden sollen, wobei das Konsortium die mit der Börseneinführung der gesamten Kapitalerhöhung verbundenen Kosten übernimmt. Die Auszahlungen auf die nom. 2 300 000 M. Aktien sind in der Weise in Aussicht genommen, daß das Aufgeld und 25 Proz. bei der Zeichnung, der Rest am Schlusse des laufenden Geschäftsjahres gezahlt werden sollen.

**Verkehrswesen.**

**A. C. Die Rentabilität der deutschen Schiffahrtsgesellschaften** hat sich im Betriebsjahr 1910 ganz bedeutend gehoben. Die 104 Gesellschaften, die in den Monaten Januar bis Juli 1911 ihre Bilanzen für 1910 so veröffentlichten, daß

\*) Notenkontingent ab 1. Januar 1911 550 Mill. M., an den Quartalschliessen 750 Mill. M., vorher gleichmäßig 472,83 Mill. M.

ein Vergleich der Dividende in den beiden letzten Jahren möglich ist, verfügen bei Abschluß des Geschäftsjahres über ein Aktienkapital von 482,12 Mill. M. Für das Betriebsjahr 1910 konnten 27,0 Mill. M. Dividende verteilt werden. Das bedeutet gegen das Vorjahr eine Steigerung um 8,8 Mill. M. oder 1,8 Proz. Bei 85 Gesellschaften ließ sich die Bewegung der Abschreibungen in den beiden letzten Jahren verfolgen. Diese 85 Gesellschaften repräsentierten ein Grundkapital von 429,8 Mill. M. Die Abschreibungen beliefen sich auf 63,65 Mill. M. gegen 56,55 Mill. M. im vorangegangenen Geschäftsjahr. Bei 111 Schiffahrtsgesellschaften war ein Vergleich des Reingewinns bzw. Verlusts in den Betriebsjahren 1909 und 1910 möglich. Im Jahre 1909 hatten 87 Gesellschaften mit einem Kapital von 461,1 Mill. M. einen Gewinn von 30,1 Mill. M., während 24 Gesellschaften mit 23,47 Mill. M. Grundkapital mit einem Gesamtverlust von 3,32 Mill. M. abschlossen. Im Geschäftsjahre 1910 waren die Ergebnisse wesentlich besser. 93 Gesellschaften, die ein Grundkapital von 455,22 Mill. M. repräsentierten, hatten einen Reingewinn von 62,60 Mill. M. zu verzeichnen. Die Zahl der verlustbringenden Betriebe ist auf 18 gesunken. Das Nominalkapital derselben betrug 23,19 Mill. M. Die Unterbilanz belief sich auf 2,84 Mill. M. Der Überschuß des Reingewinns über die Verlustsumme betrug im Jahre 1909 26,77 Mill. M., im folgenden Jahre belief er sich jedoch auf 39,85 Mill. M.

**Frankfurter Schlachtviehmarkt.**

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 3. Oktober 1911.  
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Ochsen.	Lebendgewicht (in 100 kg.)	Schlachtgewicht (in 100 kg.)
a) vollfleischig, ausgewächs. höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	43-51	30-35
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungezöchte)	43-49	29-35
c) junge, fleischig, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	38-42	27-32
d) mäßig gezüchtete Junge, gut gezüchtete Ältere	—	—
<b>Kälber.</b>		
a) vollfleischig, ausgewächs. höchsten Schlachtwerts	42-45	29-31
b) vollfleischig, ausgewächs. höchsten Schlachtwerts	35-40	25-30
c) mäßig gezüchtete Junge u. gut gezüchtete Ältere	—	—
<b>Färren und Kühe.</b>		
a) vollfleischig, ausgewächs. Färren höchsten Schlachtwerts	41-44	27-29
b) vollfleischig, ausgewächs. Färren höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	40-44	27-29
c) wenig gut entwickelte Färren	36-40	25-27
d) ältere, ausgewachsene Kühe	34-38	23-27
e) mäßig gezüchtete Kühe und Färren	—	—
f) geringe gezüchtete Kühe und Färren	—	—
<b>Gerbig gezüchtete Jungvieh (Presser).</b>		
a) Doppellender, feinstes Mast	—	—
b) feinstes Mastkälber	31-33	25-26
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	22-30	18-23
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	—	—
e) geringere Saugkälber	—	—
<b>Stallmastschafe.</b>		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	38-39	30-32
b) ältere Mastlamm, gut gezüchtete junge Schafe und geringere Mastlamm	—	—
c) mäßig gezüchtete Hammel u. Schafe (Merzschafe)	30-31	22-24
<b>Weidemastschafe.</b>		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
<b>Schweine.</b>		
a) vollfleischig, Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	50-55	35-37
b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.	50-54	34-36
c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	50-53	35-37
d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	51-55	36-38
e) Festschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschüttelte Eber	—	—

**Berliner Börse.**

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes)

Div.	Letzte Notierungen vom 3. Oktober.	Vorletz. Letzte Notierung.
6	Berliner Handelsgesellschaft	102,50 101,50
6	Commerz- und Discontobank	114 114,75
6 1/2	Darmstädter Bank	125 125,50
10 1/2	Deutsche Bank	254,75 254,50
8	Deutsche Reichsbank	139 140
8 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	117,75 117,75
10	Disconto-Commandit	152,75 152,25
8 1/2	Dresdener Bank	132,50 132,50
7	Nationalbank für Deutschland	120,40 122
10	Oesterreichische Kreditanstalt	— 141,10
6 1/2	Reichsbank	102,50 102,50
7 1/2	Schaffhauser Bankverein	132,50 133,75
7 1/2	Wiener Bankverein	133,50 133,50
7 1/2	Hannoversche Hypothek-Bank	147,50 147,50
8 1/2	Berliner Große Straßenbahn	189,75 191,75
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122,10 122,80
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	120,90 121,50
3	Norddeutsche Lloyd-Aktien	92,25 92,25
6 1/2	Oesterreich-ungarische Staatsbahn	— 30,20
—	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	20,20 20,20
—	Gotthard	— 20,20
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	— 97,25
6	Baltimore und Ohio	— 119,75
6	Pennsylvania	— 97,25
6 1/2	Lux. Prius Henri	148,10 148,10
3	Neue Bodenausgesellschaft Berlin	120,50 121,10
3	Süddeutsche Immobilien 60%	75 75
0	Schöffers Hof Baggerbau	94 92,25
3	Consolidated Leasing	130 130
27	Farwerke Höchst	320 320
23	Chem. Albert	478 482,50
23	Deutsch-Österreichische Elektr. Akt.	172 173,50
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	154 154
4	Lahneyer	119 119
7	Schuckert	148,40 148,75
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	172 170,25
30	Adler Kleyer	451 455
13	Zellulose Waldhof	218 216
23 1/2	Schumacher Gummi	323,50 323
8 1/2	Börsen	110,50 110,10
11	Deutsch-Luxemburg	178,50 182,50
6	Kochwiler Bergwerk	16,50 16,4
7	Friedrichshütte	138,10 137,10
10	Gelsenkirchener Berg	151,50 151,50
U	do. Guss	66,50 66
7	Harpener	171,50 171
15	Phönix	236,50 235,40
4	Laurahütte	128,50 128
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	219 217,50
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	131,25 132,50

Tendenz: fest.

**Letzte Nachrichten.**

**Marokko.**

**Vor der Übereinstimmung?**

Wb. Paris, 3. Oktober. Alle Blätter, selbst die ausgesprochen nationalistischen, die bisher öfters Zweifel an dem Zustandekommen eines deutsch-französischen Abkommens ausgesprochen haben, sind heute der Ansicht, daß der Vertrag Ende dieser Woche geschlossen sein wird. Heute nachmittag trifft der Kabinettschef in Berlin ein, der dem Vorkämpfer Combon den Beschluß des gestrigen Ministerrates überbringen wird. Der „Petit Parisien“ erwähnt die Punkte, in denen getrennt Beschlüsse gefaßt worden sind. Danach solle Deutschland der Abstellung der Madrider Konvention zustimmen, soweit sie sich auf die Frage der Schutzbefehlungen erstreckt, während die Konvention im übrigen bestehen bleiben soll. Die gegenwärtigen Schutzbefehlungen sollen ihre Rechte

behalten, aber es dürfen keine neuen Schutzbefehlungen ernannt werden. Ferner werde die Abschaffung der Konsulargerichtsbarkeit verlangt mit der Maßgabe, daß eine Übergangsperiode eintreten soll, bevor die neuen Gerichte funktionieren. In diesem Punkte befänden sich keine Abweichungen in bezug auf die Form. Schließlich solle Deutschland darin willigen, daß Frankreich eine Förderungsabgabe auf Erze erhebe. In diesem Punkte habe ein Vergleichsverständnis bestanden, etwaige Streitigkeiten, die sich bei Ausführung dieses Abkommens ergeben könnten, werden wahrscheinlich durch den Haager Schiedsgerichtshof geregelt. — Der „Matin“ schreibt: Die beiden Regierungen werden sofort nach Abschluß des Marokkoabkommens die Verhandlungen über die Entschädigungen wieder aufnehmen, die Deutschland in Kongo bewilligt werden. Es handelt sich nicht um die Reduktion von Zöllen und Formeln, es handelt sich darum, eine Quantität zu bestimmen. Wir kennen diese Quantität, Deutschland kennt sie ebenfalls. Bei gutem Willen kann man rasch vorankommen. — Der „Figaro“ sagt: Es besteht nur noch eine letzte Differenz in der Form bezüglich eines Punktes. Da es unmöglich ist, daß die beiden Regierungen dieser Differenz wegen, die einen ganz unweiblichen Punkt betrifft, die Frucht ihrer Verhandlungen verlieren werden, so kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß der Afford in einigen Tagen Wirklichkeit sein wird. Man hätte diese Angelegenheit rascher führen sollen. Wir wollen nicht streng sein und uns auf den Wunsch beschränken, daß der zweite und letzte Teil der Verhandlungen schneller vorankommt.

**Der Krieg um Tripolis.**

**Demission des türkischen Marineministers.**

Wb. Konstantinopel, 3. Oktober. (B. V.) Der Marineminister demissionierte. In dem Demissionsschreiben erwähnt er die Verstärkung der türkischen Flotte durch die italienische Flotte und erklärt, daß die Flotte, obwohl er rechtzeitig die Rückkehr der Flotte in die Dardanellen und die Flucht der im Adriatischen Meere befindlichen Flotte in die dalmatinischen Gewässer angeordnet habe, der italienischen Flotte nicht mehr entgegen konnte, finde er es für unmöglich, auch nur interimsweise die Geschäfte des Ministeriums zu führen.

**Wo ist die türkische Flotte?**

Wb. London, 3. Oktober. Die türkische Flotte befindet sich auf der Reede von Ragara in den Dardanellen. Die Handelsflotte dürften den Dardanellen nach Sonnenuntergang nicht mehr passieren.

**Friedensschonung Italiens?**

Wb. Paris, 3. Oktober. Der „Matin“ meldet aus Rom: Meldungen aus Konstantinopel besagen, daß Freiherr Martelli von Bieberstein erster Versuchungsversuch gescheitert ist. Abgesehen konnte ein Gelingen dieses ersten Versuches noch nicht erwartet werden. Italien wünscht den Frieden, da jeder Tag seine Kriegsausgaben erhöht sowie auch den Schaden, den sein Handel erleidet. Die Ausgaben steigen sich infolgedessen von Tag zu Tag, wonach sich auch natürlich die Bedingungen richten werden, die Italien nach Beendigung des Krieges der Türkei stellen werde. Jedenfalls wird eine Verständigung nur auf Grundlage der militärischen Besetzung von Tripolis erfolgen können.

**Eine Intervention Englands?**

Wb. Konstantinopel, 3. Oktober. Die Flotte befindet sich in fortwährender telegraphischer Verbindung mit London. England soll die Initiative einer europäischen Intervention ergriffen haben, die sofort nach der Besetzung von Tripolis in Aktion treten soll. Man spricht sogar von der Unterzeichnung eines Waffenstillstandes unter Garantie der Mächte.

**Der Rat der englischen und französischen Freunde.**

Wb. Konstantinopel, 3. Oktober. (Wien. Corr.-Bureau.) Der hiesige englische Vorkämpfer teilte dem Großvezir die Antwort des Königs auf den Appell des Sultans mit. In der Antwort wird die Unmöglichkeit hervorgehoben, die Vermittlung zu übernehmen und der Hofe angetragen, mit allen Mitteln eine Verständigung mit Italien zu suchen. Der französische Geschäftsträger machte dem Großvezir eine ähnliche Mitteilung.

**Der Sturm an der Nordsee.**

Amsterdam, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Meldungen, die infolge der Unterbrechung der Verbindung mit einem Teil der Provinz Zeeland erst verspätet eintreffen, besagen, daß von 130 Booten der russischen Flotte des Dorfes Bruniere während des Sturmes am Sonntag 120 verloren oder stark beschädigt wurden. Die Königin begibt sich heute nach Bruniere. Auf dem Flusse zwischen Dortrecht und der Nordsee sind 45 Boote gesunken, die Mehrzahl der Mannschaften ist ertrunken.

**Letzte Handelsnachrichten.**

**Telegraphischer Kursbericht.**

(Mitgeteilt vom Bankhaus Steiffert u. Co., Bankgasse 16.)  
Frankfurter Börse, 3. Oktober, mittags 12 1/2 Uhr.  
Kredit-Aktien 109,25, Disconto-Kommandit 188 1/2, Dresdener Bank 158, Deutsche Bank 256,75, Handelsbank 194, Staatsbahn 155,50, Lombarden 90 1/2, Baltimore und Ohio 97 1/2, Gelsenkirchen 182,50, Bodener 220, Harpener 172, Larkensloot 187, Norddeutscher Lloyd 92,75, Hamburg-Amerika-Paket 127,50, Bohner 241,75, Edison 280,50, Schuckert 150, übergez. 171. Tendenz: fest.  
Wiener Börse, 3. Oktober. Oesterreichische Kredit-Aktien 237,25, Staatsbahn-Aktien 725,50, Lombarden 111,35, Marktnoten 117,97. Tendenz: fest.

**Schiffs-Nachrichten.**

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Ehr. Müllers, Wilhelmstraße 50. F 819  
Neuzeit Dampferbewegungen: Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ nach New York, 28. September in New York. „Kronprinz Wilhelm“ nach New York, 27. September von

Southampton. „Redar“ nach Baltimore, 28. September in Baltimore. „Salle“ nach Frankfurt, 26. September in Buxtehude. „Greifswald“ nach Australien, 27. September von Buxtehude. „Prinzess Alice“ nach Ostafrika, 26. September von Southampton. „York“ nach Ostafrika, 26. September von Southampton. „Derfflinger“ nach Ostafrika, 26. September von Ostafrika. „Kaiser Wilhelm der Große“ nach Bremen, 26. September von New York. „Kronprinzessin Cecilie“ nach Bremen, 26. September in Bremerhaven. „König“ nach Bremen, 26. September in Bremerhaven. „Wittgenberg“ nach Bremen, 26. September in Bremerhaven. „König“ nach Bremen, 26. September von Pernambuco. „Koblenz“ nach Bremen, 26. September von Pernambuco. „Prinz Ludwig“ nach Hamburg, 26. September von Uden. „Prinz Heinrich“ nach Alexandria, 28. September von Genoa.

**Einsendungen aus dem Leserkreise.**

(Bei Nennung oder Nichtnennung der mit Hilfe Kabinets gezeichneten, nicht veröffentlichten Einsendungen kann die Redaktion nicht einleiten.)

In dem Eingefand in der heutigen Morgen-Ausgabe des Tagblattes über die Kollage der zweiten Ausgabe ist bei sich selber ein Druckfehler eingeschlichen, der den ganzen Artikel fast auf den Kopf stellt. Es muß doch im zweiten Satz heißen: Der oben sehr in Aufregung befindliche und zurzeit sehr ungünstige Hypothekemarkt muß durch eine solche Behauptung (nicht Schätzung!), die den Tatsachen nicht entspricht, noch mehr in Aufregung geraten, und die Verbreitung solcher unrichtiger Ansichten (daß nämlich die feldgerichtlichen Schätzungen zu hoch seien und die Selbstkosten um 10 bis 20 Proz. überschritten) kann den Hypothekemarkt und die Hypothekensubstanz ganz gewaltig schädigen. — Es liegt, wie nochmals betont sei, keinerlei Gefahrlichkeit vor, an dem Wert der Wiesbadener feldgerichtlichen Schätzungen eine ungünstige Kritik zu üben.

**Telegraphischer Witterungsbericht**

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 3. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Windrichtung und Stärke.	Weiter.	Therm.	Änderung d. Barom. v. 5-8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	751,7	SW 4	halbbd.	+10	-0,5-0,4	0,5-12,4
Keitum	752,5	N 2	bedeckt	+9	0,5-1,4	0,5-12,4
Hamburg	755,0	SW 3	wolkig	+3	0,5-1,4	0,5-12,4
Swinemünde	754,7	SW 6	wolkig	+9	0,5-1,4	12,5-20,4
Neufahrwasser	756,3	5 3	bedeckt	+9	1,5-2,4	0,5-12,4
Honau	757,1	5 3	bedeckt	+10	1,5-2,4	0,5-12,4
Aachen	759,3	SSW 3	wolkig	+4	0,0-0,4	2,5-6,4
Hannover	757,4	W 4	wolkig	+7	-0,5-1,4	0,5-12,4
Berlin	757,5	SW 2	heiter	+8	1,5-2,4	12,5-20,4
Breslau	758,9	OSO 1	heiter	+7	2,5-3,4	0,5-12,4
Breslau	759,5	SSW 2	halbbd.	+6	1,5-2,4	0,5-12,4
Bromberg	758,0	SW 4	bedeckt	+9	1,5-2,4	2,5-6,4
Metz	759,3	W 2	wolkig	+5	0,0-0,4	0,5-12,4
Frankfurt/Main	759,7	SW 2	Nebel	+6	0,0-1,4	0,5-12,4
Karlsruhe (Bad.)	760,3	SW 3	bedeckt	+7	0,0-0,4	2,5-6,4
München	762,9	NW 2	wolkig	+4	c	2,5-6,4
Zugspitze	924,8	SW 3	heiter	+6	c	2,5-6,4
Storsöwen	755,0	SW 3	halbbd.	+6	0,5-1,4	2,5-6,4
Main Head	754,8	N 3	halbbd.	+10	2,5-3,4	0,5-12,4
Valencia	—	—	—	—	—	—
Seilly	755,1	NNW 6	wolkig	+3	-0,5-1,4	2,5-6,4
Aberdeen	758,8	NNW 3	halbbd.	+7	0,5-1,4	0,5-12,4
Shields	761,2	NO 4	wolkig	+9	c	0,5-12,4
Holyhead	—	—	—	—	—	—
St. Mathieu	754,7	NNW 4	wolkig	+11	-1,5-2,4	2,5-6,4
Grimsby	—	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—	—
Vissingen	759,4	SSW 1	wolkig	+7	0,5-1,4	0,5-12,4
Heider	759,3	SW 2	c	+9	0,0-0,4	6,5-12,4
Bodo	759,0	SO 2	c	+4	c	2,5-6,4
Christiansand	760,5	N 2	halbbd.	+6	c	0
Skutumpah	759,2	N 2	heiter	+7	c	0
Varde	760,1	SW 2	wolkig	+3	c	0
Shagen	—	—	—	—	—	—
Hausholm	752,2	N 7	Regen	+8	-0,5-0,4	12,5-20,4
Kopenhagen	749,0	WSW 2	Dunst	+10	0,5-1,4	2,5-6,4
Stockholm	754,1	O 3	Regen	+11	0,0-0,4	20,5-31,4
Hernösand	—	—	—	—	—	—
Haparanda	751,0	NNO 2	wolkig	+3	0,5-1,4	0
Wisby	753,5	SO 6	wolkig	+11	1,5-2,4	12,5-20,4
Karlstad	754,4	NNO 3	bedeckt	+8	-1,5-2,4	12,5-20,4
Arslang	757,5	SW 1	Regen	+7	0,5-1,4	0,5-12,4
Petersburg	754,3	SO 3	bedeckt	+7	0,0-0,4	2,5-6,4
Riga	757,9	SSO 3	c	+12	0,5-1,4	0,5-12,4
Wilna	759,7	SO 2	Regen	+13	c	0
Gorki	759,8	SSO 3	wolkig	+7	0,5-1,4	0
Warschau	759,7	S 1	bedeckt	+3	0,5-1,4	0,5-12,4
Kiew	760,2	SSO 2	wolkig	+8	0,0-0,4	0,5-12,4
Wien	—	—	—	—	—	—
Prag	761,7	SSW 2	wolkig	+7	0,5-1,4	19,5-20,4
Lom	760,3	NO 3	heiter	+9	0,5-1,4	0,5-12,4
Florenz	760,6	NO 3	bedeckt	+6	c	0
Cagliari	758,8	NW 3	heiter	+12	c	0
Therhavnen	772,3	N 2	wolkig	+5	0,5-1,4	20,5-31,4
Seydisfjord	771,8	bedeckt	+8	1,5-2,4	—	

**Wettervorhersage für Mittwoch, 4. Oktober.**

von der Meteorologischen Station des k. k. hydrol. Vereines zu Frankfurt a. M. Verändertlich, zeitweise Regenschauer, etwas



# M. Schneiders Aussteuer-Tage

Aussergewöhnlich günstige Einkaufs-  
gelegenheit zur Ergänzung für den Haus-  
halt u. Neuanschaffung v. Ausstattungen.

## Weisswaren.

Ca. 20,000 Mtr. Hemdentücher.

- Hautuch, ca. 70 cm breit, starkfäd. Cretonne . . . . . m 28 Pf.
- Hemdentücher, ca. 80 cm, mittel- u. feinfäd. Qualitäten . . . . . m 35 Pf.
- Els. Hemdentücher, volle Ware, mittel- u. starkfädig . . . . . m 38 Pf.
- Feinfädige Hemdentücher für gute Leibwäsche . . . . . m 42 Pf.
- Els. Wäschetuch, stark- u. mittel- fädig, vorz. in der Wäsche . . . m 48 Pf.
- Louisianatuch, prachtvolle mittel- fädige Qualität . . . . . m 55 Pf.
- Feinfädige Renforces für feine Leibwäsche, weisse geschmeid. Ware, m 65 Pf.
- Weisse Damaste, ca. 130 cm breit, hübsche Muster, vorzügl. Qual., m 1.10, 85 Pf.

## Gelegenheitskauf!

- Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm breit, volle weisse Ware, Reklamepreis . . . . . m 95 Pf.
- Hautuch, ca. 130 cm breit, für Betttücher, vorz. Qual. m 1.25
- Bettuch-Halbleinen, in besonders schweren Qual., m 1.65, 1.45

## Bettwäsche.

- Bettbezüge, weiss Damast, ca. 180 x 180 cm gross, 5.50, 4.75, 3.75
- Kissenbezüge, ca. 80/80 cm, gebogt, solider Stoff, 1.15, 95, 65 Pf.
- Kissenbezüge, Stickerei- oder Leinen-Einsatz und Fältchen, 1.90, 1.65, 1.45
- Parade-Kissen, reich garniert, 7.50, 5.75, 3.75
- Ueberschlagnaken, gebogt, u. Fältchen oder Hohlraum, 5.50, 4.75, 4.50
- Betttücher, ca. 160 x 300 cm, weiss, vorzügl. Kretonne, Stück 3.75, 3.25
- Betttücher, Ia Halb- leinen, St. 3.20, 2.75

## Damenwäsche

- Hemden, Fantasiefasson, feinfäd. Madapolam mit reicher Stickereigarnitur, Stück 2.25, 1/4 Dtzd. 6.00
- Hemden aus solidem Stoff mit Stickerei u. Banddurchzug Stück 2.60, 1/4 Dtz. 7.00
- Hemden, Fantasie, aus Ia Stoff mit eleg. Stickerei . . . . . Stück 3.50, 1/4 Dtzd. 9.50
- Beinkleider, Kniefasson, feinfäd. Stoff mit Stickerei . . . . . Stück 1.65, 1/4 Dtzd. 4.50
- Beinkleider, Kniefasson, Ia Stoff mit breiter Stickerei, Stück 2.60, 1/4 Dtzd. 7.00
- Beinkleider, Kniefasson mit Stickerei, Ein. u. Ansatz, Stück 3.50, 1/4 Dtzd. 9.50
- Nachtjacken, Madapolam, Umlegkrag- u. Fältchen, . . . . . Stück 1.90, 1/4 Dtzd. 5.25
- Nachtjacken aus solidem Croisé mit Stickerei . . . . . Stück 2.25, 1/4 Dtzd. 6.00
- Nachthemden, feinfäd. Stoff, m. Stick. u. Fältchen . . . . . Stück 2.90, 1/4 Dtzd. 7.90
- Nachthemden aus Ia Stoff mit guter Stickerei . . . . . Stück 4.75, 1/4 Dtzd. 13.25
- Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt, Bandgarn., Stick. 6.75, 1/4 Dtzd. 18.00
- Garnituren Hemd, Beinkleid in hübsch. Ausführungen . . . . . Garn 4.90, 5.90, 8.50
- Stickerei-Unterröcke mit hohem Volant . . . . . Stück 4.90, 6.00, 7.50
- Stickerei-Unterröcke, mod. enge Form . . . . . Stück 8.75, 9.75, 12.75
- Untertailen in den verschied. Aus- führungen . . . . . Stück 1.10, 1.45, 1.90

## Weisswaren.

- Weisse Croisés, weiche gerauchte Ware . . . . . m 42 Pf., 35 Pf.
- Weisse Croisés für Negligé Zwecke, starkfädige Qualitäten . . . . . m 55 Pf., 48 Pf.
- Weisse Pelzpikees, hübsche Muster, gute Qualitäten . . . . . m 55 Pf., 48 Pf.
- Weisse Croisés, stark gerauchte, weiche Ware . . . . . m 68 Pf., 58 Pf.
- Weisse Pikees für Röcke, schwere gerauchte Qualitäten . . . . . m 78 Pf., 65 Pf.
- Weisse Croisés u. Pikees, hervor- ragende, best bewährte Qual., m 90 Pf., 75 Pf.
- Weisse Gerstenkorn-Handtüch., gute Qualitäten . . . . . m 48 Pf., 38 Pf.
- Weisse Drell-Handtücher m 38 Pf., 28 Pf.
- Weisse Damast-Handtücher, hübsche Muster . . . . . m 85 Pf., 68 Pf.
- Küchen-Handtücher, grau, halb- lein. Qual. . . . . m 50 Pf., 35 Pf., 28 Pf.
- Weisse Damast-Handtücher, abgepasst, ca. 48 x 110 cm gross, gesäumt und gebändert, Stck. 75 Pf., 68 Pf.
- Gläsertücher mit Inschrift, rein Leinen . . . . . Stück 50 Pf., 35 Pf.
- Staub- u. Poliertücher St. 18, 12, 10 Pf.



**FEDERN** **DAUNEN.**

Weisse, doppelt gereinigte Federn Pfd. 3.75 Weisse Daunen, Ia Qualität, Inletts, ca. 80 cm breit, m 1.25, 95 Pf., 85 Pf. Inletts, ca. 130 cm breit, m 1.65, 1.35, 1.20

- ### Tischwäsche.
- Tischtücher, Halblein., Grösse 110 x 150 cm, Stück 2.25, 1.90
  - Tischtücher, Halblein., Grösse ca. 130 x 160 cm, mod. Muster, Stück 3.25, 2.75
  - Tischtücher, Reinleinen, Grösse ca. 130 x 160 cm, Ia Qual., St. 5.25, 4.50
  - Tafeltücher, Reinleinen, Grösse ca. 160 x 225, Stück 9.75
  - Servietten, Halbleinen, ca. 60 x 60 cm, zu den Tischtüchern passend, Stück 45, 38 Pf.
  - Servietten, Reinleinen, ca. 65 x 65 cm, zu den Tischtüchern passend, Stück 90, 75 Pf.
  - Taschentücher Weiss Batist, Hohlraum, mit bunter Kante, 1/4 Dtzd. 1.50, 90 Pf.
  - Weiss Batist, Madeirastück., 3 St. 2.50, 1.65, 95 Pf.
  - Reinleinen, ca. 45 cm gross, Dtzd. 6.50, 5.50

# M. Schneider.

# Gesellschafts-Kleidung

fertig am Lager vorrätig in feinsten Ausführung  
:: und hervorragend schöner Paßform. ::

**Smoking-Anzüge** Mk. 48.- 55.- 65.- 75.- bis 98.-

**Gehrock-Anzüge** Mk. 36.- 45.- 55.- 65.- bis 85.-

**Frack-Anzüge** . . . . Mk. 48.- 55.- 65.- bis 85.-

Reichhaltige Auswahl in  
**Smoking-Anzügen für junge Herren.**



# Heinrich Wels

**Marktstrasse 34.**

K 152

## S. Buchdahl

4 Bärenstraße 4.

### Möbel

Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Küchen.  
Einzeln Möbel.  
Komplette Ausstattungen.  
**Kreditgewährung**  
den Wünschen des Käufers entsprechend.

Große Auswahl.  
Mittige Preise.  
Softe Bedienung.  
Beilichung erbeten.  
**Konfektion**  
für Herren und Damen.

## Die Schneiderkurse

für Damen besserer Stände,  
in geschl. Kränzchen und bei Aufnahme einzelner Damen, beginnen wieder **am 1. Oktober.**  
Nur kleine Kreise!  
Anmeldungen erbeten: Nachmitt. von 3-6 Uhr, an Montagen, Dienstagen, Donnerstagen und Freitagen bei der Leiterin  
**Lilly Manderbach,**  
akademisch ausgebildete Lehrerin.  
**Jahnstrasse 8, I.**

## Kleiderstoffe

Cheviots, Popelines, Tuche etc.  
in allen Preislagen.  
**G. H. Lugenbühl,**  
(Inh.: C. W. Lugenbühl.)  
Marktstrasse 19. Ecke Grabe strasse I.

**Wichtig!** **Knobirnen** 10 Stk. 10 Pf. **Reisig** 8 Stk. 8 Pf. **Wiesen** 5 u. 8 Pf. **Heidel** 9 Pf. **Seerosen** 10 Stk. 1 Pf.

# Total-Ausverkauf!

meiner sämtlichen Spezial-Artikel:

**Handschuhe**  **Krawatten**

in feinsten und reichhaltigster Sortierung.

**Damengürtel, Damenkragen, Herrenkragen, weiße u. bunte Oberhemden, Manschetten, Hosenträger etc.**

**Bedeutende Preisermässigung.**

Gegr. 1875. **Gg. Schmitt,** Langgasse 15

1145

Wegen

Geschäftsaufgabe

Wegen

Geschäftsaufgabe

Die  
D  
Will  
Unter  
den  
Konj  
unan  
Zent  
es di  
einf  
Herr  
mann  
denbe  
ordne  
t r u  
parla  
stark  
Zeitu  
Polit  
ander  
lich  
Warte  
Vorge  
den  
führe  
seiner  
Warte  
guch  
wirft  
ins  
damit  
kann  
jeht  
gen  
revidi  
heute  
sei es  
Staat  
ser  
eifern  
müht  
schach  
schle  
kommen  
den  
Kuffo  
Wate  
Und  
den  
Trob  
die  
Bulde  
die  
die  
und  
him  
Kreife  
diesen  
50' 23  
sint  
deuten  
Die  
und  
im  
von  
von  
10' an  
und  
39' 10  
dingte  
feten  
im  
eine  
nach  
11  
46  
vom  
42  
12  
Erbh